

monticola

Organ der Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie

Band 1

Innsbruck, 1. Oktober 1968

Nummer 18

Ornithologische Beobachtungen aus Nordtirol

FRANZ NIEDERWOLFSGRUBER, INNSBRUCK

Die vorliegende Arbeit erscheint aus Anlaß der vom 1. bis 6. Oktober in Innsbruck abgehaltenen 81. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft. Sie soll die Teilnehmer an dieser Tagung über die Avifauna Tirols zumindest in groben Zügen informieren. Der Verfasser und die Mitarbeiter widmen diesen Beitrag dem leider allzu früh verstorbenen, um die Erforschung der Vogelwelt Tirols und den Aufbau der „Tiroler Vogelwarte“ so verdienstvoll tätigen

Herrn Dr. Kurt Walde

3. 9. 1904 — 20. 4. 1967

Walde hat sich durch die Herausgabe des 1936 erschienenen „Tiroler Vogelbuches“ ganz besondere Verdienste erworben. Es ist die erste umfassende Zusammenstellung der Ornithologie unseres Landes seit der Arbeit von Dalla Torre und Anzinger, die ihre Reihe „Die Vögel von Tirol und Vorarlberg“ in der Zeitschrift „Die Schwalbe“ in den Jahren 1896/97 (Band 20/21) veröffentlichten.

Gering ist die Zahl der in Nordtirol tätigen Ornithologen. Es fehlt leider ein über das ganze Land verteiltes Netz von Beobachtern. WALDE hat seinem „Tiroler Vogelbuch“ (WALDE & NEUGEBAUER, 1936) eine Karte vorangestellt, die die vogelkundlich besser durchforschten Gebiete Nordtirols aufzeigte. Es waren dies: die weitere Umgebung Innsbrucks, die Umgebung Kufsteins (Prof. Fr. Prenn), das Arlberggebiet (Prof. Ed. P. Tratz), das innere Ötztal um Sölden (Dr. C. E. Hellmayr), das Gschnitztal (Prof. Dr. O. v. Wettstein), Schwaz (R. v. Tschusi) und das Brennergebiet (Dr. H. Kummerlöwe).

Nach Erscheinen der Arbeit WALDES hat noch KÜHTRIEBER (KÜHTRIEBER, 1950 und 1953) zwei Arbeiten über ornithologische Beobachtungen im Raum von Innsbruck publiziert, wobei sich eine insbesondere mit dem Zuggeschehen im Raum östlich von Innsbruck befaßt. Dasselbe Gebiet wurde auch seit 1960 regelmäßig von Helmut Kohler sowie bei Exkursionen aufgesucht.

In den letzten Jahren erfolgten Beobachtungen außer am Inn auch im Gebiet der „Thaurer Felder“ und einzelner dort befindlicher Tümpel. Hierher macht besonders Helmut Myrbach seine Exkursionen. — Im Gebiet von Schwaz werden die Beobachtungen von Oswald Weißenböck fortgesetzt. Im hinteren Ötztal arbeitet Ambros Aichhorn; seine Beobachtungen werden als Dissertation bzw. in einer eigenen Arbeit publiziert. Als neues, bei Walde noch „unerforschtes“ Gebiet kamen der Raum von Jenbach und der Achensee hinzu, von wo wir unserem Mitarbeiter Georg Pruschina wertvolle Angaben verdanken. — 17 km westlich von Innsbruck ist nahe dem Ort Inzing ein etwa 1 ha großer Fischteich. Beobachtungsdaten aus diesem Gebiet verdanken wir besonders Walter Gstader und Helmut Myrbach. Schließlich hat noch Richard Saurwein im Laufe der Jahre verschiedenste Beobachtungen von Jägern erhalten und auch selbst manche Daten notiert. Ihm verdanke ich eine Reihe brieflicher Mitteilungen. Weiters haben einzelne Ornithologen ihre Urlaubsbeobachtungen brieflich mitgeteilt. Während seiner Studienzeit in Innsbruck hat Wolfgang Windsperger eine Anzahl von Beobachtungen festgehalten. Allen Mitarbeitern, die ihre Aufzeichnungen zur Verfügung stellten, sei an dieser Stelle besonders gedankt. Ohne ihre Mithilfe wäre die folgende Arbeit unmöglich gewesen.

Ausnahmsweise sind in die Liste der beobachteten Arten auch länger zurückliegende Beobachtungen aufgenommen worden, die bisher nicht veröffentlicht waren. So hat Walde in seinem Handexemplar des „Tiroler Vogelbuches“ eine Anzahl handschriftlicher Notizen gemacht, die auszuwerten ihm nicht mehr gegönnt war. Seiner Witwe und den Kindern gebührt dafür, daß sie mir die Unterlagen für diese Arbeit überließen, besonderer Dank.

So baut also die vorliegende Arbeit auf Beobachtungen auf, die nicht aus dem ganzen Lande stammen und auch nicht mit absoluter Regelmäßigkeit erfolgten. Trotzdem dürfte es nützlich sein, die im Laufe der Jahre gemachten Beobachtungen zusammenzufassen und zu veröffentlichen. Die vorliegende Arbeit möge aber auch Anregung für ornithologisch Interessierte sein, ihre Beobachtungen zu veröffentlichen bzw. der „Tiroler Vogelwarte“ zur Verfügung zu stellen. Aber nicht nur die Beobachtung „besonderer“ Arten ist interessant und wichtig. In einer grundlegenden Arbeit hat U. A. CORTI (1958) verschiedene Aufgaben für die ornithologische Erforschung Nordtirols aufgezeigt. Die Behandlung der darin gestellten Sonderfragen wäre äußerst wertvoll.

Die hauptsächlichen Beobachtungsgebiete

Das Hauptbeobachtungsgebiet im Raum von Innsbruck ist das Gebiet der Reichenau und Roßau am Inn östlich der Stadt. Es ist jenes Gebiet, in dem KÜHTRIEBER in den Jahren

1928 bis 1940 planmäßig und in den folgenden Jahren bis 1949 immer wieder beobachtete. Die Ergebnisse dieser Jahre sind in seinen „Studien zum Vogelzug bei Innsbruck“ (KÜHTREIBER, 1953) zusammengefaßt. Die nähere Beschreibung dieses Gebietes kann hier unterbleiben, da in der dieser Arbeit folgenden Abhandlung Helmut Kohler sich nochmals eingehend damit befaßt.

Darüber hinaus arbeitet Kohler an Untersuchungen über die Höhenverbreitung einzelner Arten sowie über Besiedlungsdichte; das für diese Untersuchungen ausgewählte Gebiet reicht von der Roßau nach Süden über das Mittelgebirge (Sistrans) hinauf bis in das Gebiet zwischen Patscherkofel und Glungezer (2650 m) bzw. nach Norden zur Rumer Spitze (2450 m).

Fast innerhalb dieses „Inntalquerschnittes“ liegt noch das besonders von Myrbach kontrollierte Gebiet östlich Rum, südlich Thaur und westlich Heiligkreuz, im folgenden kurz „Thaurer Felder“ genannt. Es handelt sich dabei um Äcker und Wiesen, wobei einzelne Flächen längere Zeit des Jahres mit Grundwasser bedeckt und daher besonderer Anziehungspunkt für Limicolen sind. Nahe dem Ort Thaur ist zudem ein das ganze Jahr hindurch mit Wasser angefülltes Becken, das insbesondere die Aufgabe hat, Hochwasser des Kienzach-Baches aufzunehmen.

Neben dem Stadtgebiet von Schwaz und dem Talboden werden von Weißenböck auch die umliegenden Berge, insbesondere das Kellerjoch, kontrolliert. — Georg Pruschina dehnt seine Exkursion im Raum Jenbach von den Innauen bei Schloß Tratzberg bis östl. der Einmündung des Zillertales aus (ca. 10 km). Darüber hinaus beobachtet Pruschina seit Jahren besonders während der Wintermonate den Achensee (während der Sommermonate ist infolge des starken Bootsverkehrs und Badebetriebes kaum etwas zu beobachten). Regelmäßige Wanderungen führen ihn auch in das Gebiet des Rofans.

Das im Süden Innsbrucks, im Wipptal gelegene und seit 1936 vom Verein Tiroler Vogelwarte betreute Gebiet des Ahrnberges (ein Rücken von durchschnittlich 860 m Höhe) wurde seit 1960 regelmäßig vom Verfasser aufgesucht (NIEDERWOLFSGRUBER, 1962 a). Die Auswertung der dortigen Beringungen (1960—1967 1774 Vögel beringt, davon 820 nestjunge; 1287 wurden wiedergefangen) sowie der Nistkastenkontrollen dieser Jahre erfolgte kürzlich durch Frl. Ilona Rieder im Rahmen einer Hausarbeit am Institut für Zoologie der Universität Innsbruck (Vorstand: Univ.-Prof. Dr. Heinz Janetschek). Eine zusammenfassende bzw. auszugsweise Veröffentlichung ist zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen. — Die Beobachtungsdaten des Gebietes sind aber in dieser Arbeit mit berücksichtigt.

Im Westen Innsbrucks wird in zunehmendem Maß das Gebiet der Kranebitter Innau von Myrbach kontrolliert, nachdem schon seit längerer Zeit von Mitgliedern der Österr. Naturschutzjugend Nistkästen und Futterstellen unterhalten werden. Weitere Beobachtungen aus diesem Gebiet stammen von Gstader und Tamerl.

17 km westlich von Innsbruck liegt die Gemeinde Inzing. Zwischen Bahndamm und Inn erstreckt sich dort auf etwa 200 m Länge und maximal 40 m Breite ein Teich, der einer Fischzucht dient. Die Wasserhöhe ist hauptsächlich vom Grundwasser abhängig, wengleich auch ein kleiner Bach Wasser bringt; durch diesen Bach ist auch eine Abflußverbindung zum Inn hergestellt. Spärlicher Schilfbewuchs, der höchstens 15 m Breite erreicht, säumt Teile des Ufers. Beobachtungsdaten aus diesem Gebiet stammen hauptsächlich von Gstader und Myrbach.

Bemerkungen zur Artenliste

Die folgende Artenliste enthält alle während der letzten 10 Jahre von den genannten Mitarbeitern notierten Arten; nur ausnahmsweise wurden weiter zurückliegende Daten mit aufgenommen.

Bereits publizierte Beobachtungen wurden in der Regel nicht aufgenommen. Wohl aber enthält das Literaturverzeichnis alle wichtigeren, Tirol betreffenden Publikationen. In diesem Zusammenhang sei besonders auf die Arbeit CORTIS (1959 b) „Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone“ hingewiesen; dort sind viele, während der letzten Jahre in verschiedenen Abhandlungen veröffentlichte Beobachtungen, Brutnachweise und dergleichen aus Tirol zitiert. In besonderen Fällen wird auch auf diese Arbeit Bezug genommen.

Um einen allgemeinen Überblick über die Avifauna Nordtirols zu geben, sind alle Arten aufgenommen und nicht nur Besonderheiten. Arten, die allgemein verbreitet sind und sich das ganze Jahr über hier aufhalten, erhalten den Vermerk „Jahresvogel“; Arten, die unser Gebiet nur während der Sommerzeit aufsuchen und hier brüten, den Vermerk „Sommervogel“. Es ist uns völlig bewußt, daß es bei jeder einzelnen Art einer bestimmten Aussage über ihre vertikale Verbreitung bedürfte, ebenso einer genauen Angabe ihres Verbreitungsgebietes. So wäre z. B. bei der Mehlschwalbe genau festzustellen, bis in welche Höhe hinauf sie als Brutvogel anzutreffen ist, es wäre ihre Verbreitung auch hinsichtlich der einzelnen Täler, Ortschaften usw. genau festzuhalten. Doch darüber liegen viel zu wenig Unterlagen vor, es würde dadurch auch der Rahmen dieser Arbeit gesprengt.

Um einen Vergleich mit der älteren, nicht jedem Leser zugänglichen Literatur und somit zu früheren Beobachtungen zu ermöglichen, wird darauf immer wieder Bezug genommen. Dabei wurden für die häufiger wiederkehrenden Werke folgende Abkürzungen gewählt: DALLA TORRE & ANZINGER (1896/97) = DT, KÜHTRIEBER (1953) = KÜHTR., PRENN (1931) = PRENN, WALDE & NEUGEBAUER (1936) = WALDE (siehe auch das Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit).

Der Großteil der für die Artenliste verarbeiteten Angaben stammt von folgenden Mitarbeitern, wobei in der weiteren Arbeit jeweils die in Klammer angegebene Abkürzung als Quellennachweis verwendet wurde: stud. phil. Walter Gstader (Gst.), Helmut Kohler (Ko.), Prof. Dr. Josef Kühnreiber (Kü.), Dr. Helmut Myrbach (My.), cand. phil. Waltraud Neweklowsky (New.), Georg Pruschina (Pru.), Prof. Hans Psenner (Ps.), Richard Saurwein (Saurw.), Oswald Weissenböck (Wei.), cand. phil. Wolfgang Windsperger (Wi.) sowie der Verfasser (N.). Die Abkürzung Exk. besagt, daß die Beobachtung anlässlich einer Exkursion erfolgte, an der mehrere der oben Genannten teilnahmen. Die Abkürzung TT bedeutet „Tiroler Tageszeitung“, TN „Tiroler Nachrichten“ (beide Innsbruck). — Wenn im folgenden nichts anderes angegeben ist, handelt es sich jeweils um Beobachtung einzelner Vögel. — Die Reihung erfolgt nach PETERSON: Die Vögel Europas.

Prachtaucher, *Gavia arctica*: 1952: März 1 Ex. tot im Zillergrund gefunden; 1956: November Hechtsee bei Kufstein 2 Ex. (Saurw. brieflich); 1962: Dezember 26. aus Ötz (Ötztal, 820 m ü. M.) einen toten P. für das Landesmuseum erhalten. Vom 7. bis 12. Dezember 1963 hielt sich ein P. im Inn (beim Innsteg, Innsbruck Stadtmitte) auf.

Diese Art wird in der Literatur als seltener Wintergast bezeichnet; WALDE führt einige wenige Beobachtungsdaten an, ebenso PRENN; KÜHTR. erwähnt die Art nicht, wohl

aber enthält seine Arbeit von 1950 eine Beobachtung vom 21. Dezember 1939 aus Innsbruck.

E i s t a u c h e r, *Gavia immer*: Im Dezember 1956 wurde bei Zams ein ♀ erlegt, im Dezember 1960 bei starkem Eistreiben ein totes ♂ auf Eisscholle gefunden (beide Angaben Saurw. briefl.).

Die einzigen, mir bekannten früheren Beobachtungen stammen vom Dezember 1899 und 1902.

S t e r n t a u c h e r, *Gavia stellata*: Am 3. November 1966 wurde Ps. ein St. aus Ried im Oberinntal übergeben.

WALDE bezeichnet den St. als noch selteneren Wintergast als den Polartaucher. Es verdient Erwähnung, daß die vier aus früherer Zeit bekannten Beobachtungen dieser Art alle ebenfalls im November liegen.

H a u b e n t a u c h e r, *Podiceps cristatus*: Im Jänner 1954 1 Ex. am Bach im Tortal bei Hinterriß gefangen; im Winter 1956/57 bei Zams 1 ♂ geschossen worden (beide Angaben Saurw. briefl.). 1962: Jänner: 14. im Inn unterhalb Zirl (Exk.), 28. Achensee (Exk.); März: 2. bis gegen Ende des Monats ständig bei Markthalle in Innsbruck (Stadtmitte) im Inn (Ps., N. u. a.), 1963: März 23. 2 H. Inn östlich Innsbruck (Ko.); 1964: April: 5. Inn östl. Innsbruck (Ko., Gst.), 10. 1 Ex. tot aus dem Inn gefischt (Gst.); November 15. Achensee (Pru.). 1967: Februar: 5. 3 H. Achensee (Pru.); August: 5. 2 H. halten sich bis Ende des Monats in Baggersee östl. Innsbruck nahe Inn auf (My., N.); einer davon wurde geschossen.

WALDE bezeichnet den H. als häufigsten Wintergast aus der Gruppe der Taucher. KÜHTR. erwähnt aus den Jahren 1928 bis 1941 4 Winterbeobachtungen und eine Aprilbeobachtung.

R o t h a l s t a u c h e r, *Podiceps griseigena*: Laut Saurw. (briefl.) hielt sich ein R. am 6. Februar 1960 am Reintalersee auf. Am 6. Dezember 1962 wurde nahe dem Bahnhof Zirl ein R. gegriffen und Psenner übergeben; dieses Ex. wurde beringt und am Inn östl. Innsbruck freigelassen. Bei Inzing (Fischteiche) beobachtete Gst. am 28. August und My. am 3. September 1966 1 Ex.

Bisher lagen erst zwei Nachweise dieser Art für Nordtirol vor: DT erwähnt einen R. vom 6. März 1888 (Innsbruck), Corti sah einen am 9. September 1955 auf dem Brennersee (CORTI, 1959 a).

S c h w a r z h a l s t a u c h e r, *Podiceps nigricollis*: Am 25. Februar 1956 beobachtete Kü. ein Ex. im Inn östl. Innsbruck. Am 10. und 11. Oktober 1958 hielt sich ein Sch. am Einfluß der Sill in den Inn auf, am 4. Februar 1960 erfolgte eine Beobachtung am Inn bei Kirchbichl (Saurw.).

DT berichten von einer Beobachtung Lazarinis im Jahre 1876 am Lansersee bei Innsbruck. PSENNER (1960 a) erwähnt, daß er einen S. erhalten hat, der in einem Schwimmbassin eines Hotels in Igls niederging (16. August 1955). Es ist bemerkenswert, daß diese beiden Beobachtungsorte nur wenige Kilometer voneinander entfernt sind.

Z w e r g t a u c h e r, *Podiceps ruficollis*: Während des ganzen Jahres sind Z. vereinzelt im Inn, in Tümpeln entlang der Bahn im Inntal und besonders im Inzinger Fischteich anzutreffen. Vereinzelt auch Brutvogel. Im Winter am Achensee bis 9 Ex. Die Beobachtung-

gen aus dem Inntal in den Jahren 1958 bis 1968 verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Monate:

Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
5	1	1	2	2	1	—	3	4	12	5	2

Dunkler Sturmtaucher, *Puffinus griseus*: Ein Tier dieser „bis jetzt dreimal für Deutschland“ nachgewiesenen Art wurde am 17. Oktober 1959 im Inn bei Oberaudorf (Bayern) erlegt (WÜST, 1961) — Diese Art soll in die Tiroler Artenliste aufgenommen werden, da der Inn hier die Grenze zwischen Tirol und Bayern bildet und sicher auch Tiroler Boden überflogen wurde. Vor allem aber mag für eine eventuell spätere Beobachtung das Festhalten dieser Notiz von Wert sein.

Graureiher, *Ardea cinerea*: Wenn auch aus allen Monaten Beobachtungen vorliegen, so ist die Art doch als Brutvogel nicht nachgewiesen. Aus Nassereith liegen Angaben vor (Bodenstein, mündlich), die Brut möglich erscheinen lassen. Die Beobachtungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Monate:

Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Anzahl der Beobachtungen:											
1	—	7	5	7	1	4	5	6	6	3	1
Beobachtete Tiere:											
1	—	7	9	13	1	4	5	10	17	4	1

KÜHTR. erwähnt bei insgesamt 54 Beobachtungen keine in den Monaten Februar, Juni und Juli. Besonders zu erwähnen ist, daß Förster Kluibenschädel am 19. Oktober 1960 westlich Innsbruck (bei Völs) 12 G. beisammen beobachtete (Saurw. brieflich).

Purpurreiher, *Ardea purpurea*: 1959: 14. Juli in den Auen bei Tratzberg/Jenbach (Finknagel); 30. November bei Zams; 5. März 1961 am Fernsteinsee (die beiden letzten Mitteilungen nach Saurw.). Am 1. Mai 1968 beobachtete Pru. 1 Ex. dieser Art am Inn bei der Einmündung des Zillertales.

„... nur mehr gelegentlicher Durchzügler“, während er am „Ende des vorigen Jahrhunderts anscheinend noch ziemlich regelmäßig“ zu beobachten war (WALDE).

Seidenreiher, *Egretta garzetta*: Von dieser bei WALDE und auch anderen Autoren überhaupt nicht erwähnten Art gelang Wei. am 8. Mai 1968 in Altwässern bei Terfens (Unterinntal) eine Beobachtung.

Nachtreiher, *Nycticorax nycticorax*: Gst. sah das Präparat eines im Frühjahr 1967 beim Inzinger Fischteich geschossen N.; im Frühjahr 1968 wurde im selben Gebiet ein unausgefärbtes Ex. von einer dortigen Aufsichtsperson beobachtet (Gst.).

KÜHTR. erwähnt 3 Beobachtungen vom Frühjahr und eine vom Herbst.

Zwergrohrdommel, *Ixobrychus minutus*: Am 3. Mai 1958 wurde ein Ex. bei Pettnau im Oberinntal tot gefunden (Saurw. briefl.); das Landesmuseum erhielt am 8. Mai 1959 aus Steinach am Brenner 1 totes ♀; Saurw. berichtet weiters von einer Beobachtung am Obernbergersee (1500 m ü. M.) am 4. April 1961. Weitere Daten aus dem Jahre 1961 sind: 2. Juni aus Bahnhofsnähe Zirl (Schilfgebiet) eine Z. erhalten und am 11. Juni aus Innsbruck-Saggen; 1962: 20. Mai Inn östl. Innsbruck (Ko.), 25. Mai am Innsbrucker Hauptbahnhof gegriffen (dieses Ex. wurde beringt und am Inn östl. Innsbruck freigelassen).

„Im Inntal wurden seit alters von Zeit zu Zeit Stücke dieses nicht häufigen Sommergastes erlegt oder gefangen“ (WALDE). Es ist auffallend, daß diese Art immer wieder am frühen Morgen in der Stadtmitte (PSENNER, 1960 a) aufgefunden wird. — Die Beobachtungen der Jahre 1958 bis 1962 fallen alle in die Monate April bis Mitte Juni; in die gleiche Zeit fallen die Beobachtungen KÜHTR., nur eine Beobachtung fällt in den Juli. Die Art ist wohl nur Durchzügler.

Große Rohrdommel, *Botaurus stellaris*: Walde erwähnt in einer handschriftlichen Notiz eine Beobachtung von Buch bei Jenbach am 19. April 1952. Im Februar 1956 wurde eine R. am östl. Stadtrand von Innsbruck erschöpft gefunden (nach vierjähriger Pflege eingegangen; jetzt in den Sammlungen des Landesmuseums). Saurw. (briefl.) erwähnt noch folgende Daten: 1958: 24. April bei Kematen tot aufgefunden, Anfang Mai Innsbruck, östl. Stadtrand (TT vom 5. Mai 1958, Nr. 102, Seite 3); 1960: 7. März bei Hatting.

DT vermuten noch Brutvorkommen in Tirol. WALDE gibt nur wenige Daten an, KÜHTR. erwähnt die Art nicht.

Weißstorch, *Ciconia ciconia*: Am 5. Oktober 1958 fielen bei Weer (Unterinntal) 2 Störche ein und blieben zwei Tage; einer davon wurde mit einer Steinschleuder angeschossen und mußte, da Heilung unmöglich, getötet werden. Am 24. August 1959 ließ sich „eine Schar“ von St. auf dem Dach der Kirche in Holzgau/Außerfern nieder und nächtigte dort (TT 27. August 1959, Nr. 196, Seite 4). Anfang September des gleichen Jahres ließ sich 1 St. in Sülden (Otztal) nieder (1362 m ü. M.); er wurde jedoch geschossen (TN 9. September 1959, Nr. 207, Seite 5). Am 21. Februar 1960 beobachtete Saurw. am Inn westlich Innsbruck (bei Völs) 16 St., darunter 2 schwarze Ex.; tags darauf waren noch 4 zu beobachten. Am 21. August 1961 ließen sich infolge eines Schlechtwettereinbruchs mehrere St. bei Wörgl nieder; beim Abflug am nächsten Tag blieb ein diesjähriges bei Augsburg beringtes Ex. zurück und wurde zur Pflege übergeben. Nach seiner Freilassung am 8. September hielt er sich noch bis 20. im Raum von Innsbruck (vorwiegend am südlichen Stadtrand) auf und suchte an Baustelle zwischen Caterpillar und Straußenwalze Nahrung. Am 5. Oktober wurde er bei Boretto, Prov. Reggio Emilia, Italien, geschossen. Weitere Daten: 12. April 1964 7 Ex. über Jenbach (Pru.); am selben Tag wurden ebenfalls 7 St. bei Zirl (Flugrichtung West) gesichtet (Purner); die Entfernung zwischen Jenbach und Zirl beträgt ca. 50 km. Am 18. August 1965 ließen sich auf den Dächern von Kitzbühel 34 St. zur Nachtruhe nieder, um am nächsten Tag den Flug über den Paß Thurn fortzusetzen. Über Innsbruck flog am 24. November desselben Jahres 1 St. westwärts, 2 St. überflogen Jenbach am 13. August 1967 aus Richtung Westen kommend. Am 31. Mai 1968 wurden dem Alpenzoo 10 St. aus Zell im Zillertal gemeldet. Am 13. Juni 1968 ließen sich 4 St. auf einem Hochhaus in Innsbruck nieder; sie wurden während der nächsten Tage noch mehrmals aus dem Raum Innsbruck gemeldet.

Schwarzstorch, *Ciconia nigra*: Unter den von Saurw. am 21. Februar 1960 bei Völs beobachteten 16 Weißstörchen befanden sich zwei Schwarzstörche.

Brauner Sichler, *Plegadis falcinellus*: Im September 1958 wurde ein Ex. dieser Art im Kaunertal („Märchenwiese“) geschossen (Wei.).

WALDE erwähnt Beobachtungen von 1895; im Landesmuseum befindet sich ein im Herbst 1903 im Unterinntal erlegtes Exemplar. Andere Beobachtungen sind nicht bekannt.

Stockente, *Anas platyrhynchos*: Außerhalb der Brutzeit regelmäßig am Inn in kleineren Trupps anzutreffen. Brütet an geeigneten Stellen (Tümpeln), z. B. im Inzinger Fischteich und bei Terfens. Während der Wintermonate bis zu 500 Ex. auf dem Achensee (Pru., siehe auch NIEDERWOLFSGRUBER, 1965 b).

Krickente, *Anas crecca*: 1956: 17. März: Inn östl. Innsbruck 12 K. (Kü.); 1957: am Achensee wurde von Oberjäger Klosterhuber Brut bei Achenkilch beobachtet (Mitt. Saurw.); 1963: 13. April: Inn östl. Innsbruck (wahrscheinlich ein Paar, sicher ein ♂, N.); Die folgenden Daten stammen alle von Ko. und ebenfalls vom Inn östl. Innsbruck: 1. September und 6. Oktober 1963, 19. März und 11. Oktober 1964, 11. April und 5. Dezember 1965.

Knäkente, *Anas querquedula*: Von dieser Art liegen weitaus mehr Beobachtungen vor als von der vorigen. Die Beobachtungen im Inntal in den Jahren 1955 bis 1967 verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Monate:

Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Anzahl der Beobachtungen:											
—	—	19	12	4	—	2	—	1	1	—	—
Beobachtete Tiere:											
—	—	57	57	4	—	2	—	3	4	—	—

Dazu kommt eine Beobachtung aus Sölden/Ötztal, wo Heldt sen. am 7. April 1965 ein Paar beobachtete. — Vom Achensee liegen zwei Winterbeobachtungen vor: 1. Dezember 1963 3 Ex., 12. Jänner 1964 2 ♂ und 1 ♀ (Pru.).

Laut Mitteilung von Jäger Lechner an Saurw. war die K. 1953 am Weißensee (Fernpaß) Stand- bzw. Brutvogel.

Die Angaben von KÜHTR., wonach der Hauptzug in den Monaten März und April erfolgt, wird durch diese Beobachtungen bestätigt. Hingegen liegen aus neuerer Zeit viel weniger Herbstbeobachtungen vor. Von insgesamt 40 Beobachtungen fallen 36 auf den Frühjahrszug, bei KÜHTR. von 60 Beobachtungen 28.

Pfeifente, *Anas penelope*: 1952: 7. Dezember bei Haiming/Oberinntal erlegt; 1960: 8. Jänner am Ziller bei Zell (beide Angaben Saurw. briefl.); 1962: 8. April Inn östl. Innsbruck 7 P. (Ko.). 1963: 13. April 1 ♂ Inn östlich Innsbruck (N.); 5. Oktober ebenda (Ko.); 1966: 27. März Inn zwischen Inzing und Zirl 12 Ex., 29. März 2 Pärchen Inn, Kranebitten (westl. Innsbruck, beide Gst.).

WALDE erwähnt, daß diese Art ziemlich regelmäßig im Frühjahr bzw. Herbst durchzieht; KÜHTR. erwähnt nur wenige Beobachtungsdaten.

Spießente, *Anas acuta*: Am 22. Dezember 1961 3 Sp. bei Zell am Ziller (Saurw. briefl.). My. beobachtete diese Art am 3. April 1966 am Inn bei Zirl (2 ♂♂, 1♀), am 4. und 5. März 1967 am Inzinger Fischteich (je 2 Ex.) sowie am 23. März 1968 in der Kranebitter Innau (westl. Innsbruck). Vom Achensee liegen Beobachtungen vom 28. Jänner und 29. März 1962 vor (Exk.). — Gst. meldet noch Beobachtung von 3 Paaren am 29. März 1966 aus Kranebitten.

WALDE schreibt über diese Art: „Meist einzeln, schon Ende März bzw. noch im November zieht die Sp. durch.“ Handschriftlich fügt W. dieser Angabe noch hinzu: oder nur im März? Diese Anmerkung wird durch die Beobachtungsdaten von KÜHTR. sowie die oben erwähnten Angaben bestätigt.

Löffelente, *Spatula clypeata*: Im Dezember 1959 laut Mitteilung Saurw. am Heiterwangensee beobachtet. Aus dem Inntal liegen folgende Daten vor: 1963: 13. April Inn östl. Innsbruck 4♂, 10 ♀ (N.); 1965: 11. April 3 L. ebenda (Ko.); 1966: 27. März 2♂ bei Inzing, 29. März 1 Paar bei Kranebitten (beide Gst.); 9. September mehrere bei Harting (My.); 1967: 24. März 15 bis 20 L. über Inn fliegend westl. Zirl (Exk.), 25. Juli bei Inzing und 27. Juli bei Loretto östl. Innsbruck (beide My.); am 30. Juli beobachtete nochmals Gst. 1 L. bei Inzing; 1968: 1. Mai 2 ♂, 1 ♀ Inn bei Brixlegg (Pru.). Dazu kommt noch eine Beobachtung vom 28. April 1968 (Wi.): 1 ♂ auf dem Tümpel bei der Bahnhaltestelle Gießenbach südlich Scharnitz. Am Achensee wurde die L. nur am 29. März 1962 beobachtet (Exk.).

Kolibbene, *Netta rufina*: Gst. beobachtete ein Ex. dieser Art sowohl am 25. Juli wie am 6. und 28. August 1965 in Inzing.

Diese Art scheint außerordentlich selten bei uns durchzuziehen. WALDE erwähnt nur 2 Angaben Lazarinis und Dalla Torres aus der Zeit vor 1900; KÜHTR. erwähnt keine Beobachtung.

Reiherente, *Aythya fuligula*: Diese Art ist in den Monaten November bis März nahezu regelmäßig mit einigen Ex. (maximal 10) am Achensee zu beobachten (Pru.). Insgesamt liegen von dort seit 1961 24 Beobachtungen mit 139 Individuen vor. — Bis in das Inntal stößt sie wesentlich seltener vor. Es liegen nur folgende Daten vor: 1956: 22. Jänner Buch bei Jenbach ein Ex. erlegt (Saurw. briefl.); 19. Februar 6 R., 22. Februar 2 Paare, 25. Februar 4 Ex. am Inn östl. Innsbruck (Kü.); 1957: 10. Jänner 2 Ex. östl. Innsbruck (Kü.); 1959: 3. Februar bei Straß im Zillertal 2 Ex. (Saurw. briefl.); 24. November 1 ♀ Innsbruck/Stadtmitt (Innäh) gegriffen; da unverletzt gewesen, beringt und am Inn östl. Innsbruck freigelassen (N.); 1964: 22. Februar 1 und 18. Oktober 2 R. am Inn östl. Innsbruck (Ko.); 1967: 2. April von My. bei Thaur beobachtet; Gst. beobachtete am 16. September und 22. Dezember je 1 R. bei Inzing; 1968: 5. Jänner 1 Paar bei Inzing (Gst.), 16. Februar 6 R. am Inn in Innsbruck (My.).

Die Aufgliederung der Beobachtungen aus dem Inntal aus den Jahren 1956 bis 1968 ergibt folgendes Bild:

Jänner Februar März April Mai Juni Juli August September Oktober November Dezember

Anzahl der Beobachtungen:

3 6 — 1 — — — — 1 1 1 1

Beobachtete Tiere:

5 23 — 1 — — — — 1 2 1 1

WALDE schreibt, daß die R. Mitte März ziemlich regelmäßig bei Innsbruck durchzieht. Dieser Feststellung fügen sich die Beobachtungen KÜHTR. gut ein, der ebenfalls eine Märzspitze hat. Demgegenüber fehlen während der letzten 12 Jahre Märzbeobachtungen völlig; den 3 Februar-Beobachtungen KÜHTR. mit zusammen 10 Individuen aus den Jahren 1928 bis 1942 stehen aus den Jahren 1956 bis 1968 6 Februar-Beobachtungen mit 23 Individuen gegenüber. Außerdem fehlen aus dem Beobachtungsgebiet Kühltreibers aus den letzten Jahren Herbst-Beobachtungen, während KÜHTR. je eine Beobachtung vom November und Dezember angibt.

Tafelente, *Aythya ferina*: Ko. beobachtete eine T. am 6. Oktober 1963 am Inn östl. Innsbruck. Sonst liegt keine Meldung aus dem Inntal vor.

Vom Achensee jedoch liegen weit mehr Beobachtungen vor, wobei sich die Trupps jeweils in ziemlich gleicher Zahl den Winter über aufhalten: Winter 1962/63 8 bis 20 Ex.;

Winter 1964/65 10 bis 20 Ex., Winter 1966/67 11 bis 30 Ex. und Winter 1967/68 12 bis 23 Ex. Die Beobachtungen fallen durchwegs in die Zeit vom 30. Oktober bis 30. Jänner (Pru.).

WALDE erwähnt auch nur 2 Beobachtungen aus dem Inntal (Februar 1968, April 1924). KÜHTR. erwähnt für diese wie auch für die vorige Art „häufigeres Erscheinen Ende der dreißiger Jahre“ und „vorher keine Beobachtung“.

Schellente, *Bucephala clangula*: 1956: 22. Jänner am Inn bei Buch/Jenbach erlegt (Saurw. briefl.), 25. Februar Inn östl. Innsbruck (Kü.); 30. und 31. Dezember 1961 sowie am 6. Jänner 1962 ebenfalls Inn östl. Innsbruck (Ko.). Vom 27. Februar bis 2. Mai 1967 hielt sich eine Sch. regelmäßig im gleichen Gebiet der Kranebitter Au (Inn westl. Innsbruck) auf (My.). Vom Achensee liegen nur Beobachtungen vom 18. Jänner (1 ♀) und 18. März 1968 (1 Paar?) vor (Pru.).

Sowohl nach den Angaben WALDES wie auch nach den wenigen Daten KÜHTR. sehr seltener Wintergast.

Samtente, *Melanitta fusca*: Die einzige Meldung stammt vom Achensee: 5. Februar 1967 (Pru.).

WALDE erwähnt nur 3 Angaben, KÜHTR. die Art überhaupt nicht.

Eiderente, *Somateria mollissima*: Am 3. November 1952 wurde eine E. am Achensee erlegt und dem Landesmuseum übergeben; vom 3.—19. Oktober 1956 eine am Heiterwangersee beobachtet (briefl. Saurw.).

Nach DT hält sich diese Art „jedemfalls sehr selten und nur einzeln“ in unserem Gebiet auf. Andere Autoren erwähnen die Art überhaupt nicht.

Gänsejäger, *Mergus merganser*: Am 30. November 1957 wurde ein ♀ am Inn bei Telfs erlegt und am 20. Februar 1959 1 ♂ am Inn bei Kirchbühl. (Beide wurden dem Landesmuseum übergeben.) Saurw. (briefl.) erwähnt aus dem Inntal 3 November-, 12 Dezember-, 7 Jänner- und 2 März-Beobachtungen; ferner von Weissenbach am Lech je eine Jänner- und Februar-Beobachtung (in diesem Gebiet soll der G. nach 1931 gebrütet haben; WALDE). Vom Achensee erwähnt Saurw. noch Beobachtungen vom 19. November 1949 sowie vom 30. November 1953. Nach einer handschriftlichen Aufzeichnung Waldes wurde im Winter 1951/52 1 ♀ am Pillersee erlegt.

Höckerschwan, *Cygnus olor*: 1961 wurden am Achensee einige H. ausgesetzt. Sie strichen immer wieder in das Inntal ab. — Am 8. November 1965 überflogen 2 H. Innsbruck in westlicher Richtung; sie wurden mehrere Tage in einem Tümpel (durch Hochwasser überflutete Wiese) bei Zirl beobachtet (N., Gst., Ps.).

Bartgeier, *Gypaëtus barbatus*: Wei. sah einen B. im Juni 1947 bei Nauders. (Aus derselben Gegend stammt ein 1871 erlegter B. (WALDE). MOHR (1963) erwähnt eine Beobachtung vom Juli 1962 aus dem Ötztal.

Steinadler, *Aquila chrysaetos*: Im ganzen Land vereinzelt zu beobachten. In den Jahren 1961 bis 1968 konnten 22 Horste aufgesucht und insgesamt 23 Junge beringt werden (N). Nähere Angaben über diese Art siehe NIEDERWOLFSGRUBER, 1964, 1965 a, 1966 a, 1968.

Habichtsadler, *Hieraaëtus fasciatus*: Am 4. September 1966 wurde von N. südlich des Ahrnberges ein Greifvogel aufgeschucht, der nach eingehender Beobachtung

zweifelsfrei als adulter H. angesprochen wurde. Es handelt sich dabei — soweit bekannt — um den Erstnachweis dieser Art für Tirol, nachdem schon vereinzelt Beobachtungen aus Salzburg gemeldet wurden.

Mäusebussard, *Buteo buteo*: Jahresvogel; gelangt in jedem Monat zur Beobachtung, wobei Herbst- und Winterdaten überwiegen. — Im äußerst strengen Winter 1962/63 wurden mehrmals erschöpfte bzw. tote M. gefunden. Am 26. Februar 1963 wurden in Innsbruck zwei M. (erschöpft gegriffen) beringt. Der eine davon wurde am 17. Dezember 1963 bei Gmunden (Oberösterreich) in Falle gefangen und getötet, der andere wurde Anfang Mai 1964 in Litauen getötet.

Rauhfußbussard, *Buteo lagopus*: Seltener Wintergast. Walde (handschriftliche Aufzeichnung) beobachtete einen Vertreter dieser Art am 30. Dezember 1950 östlich Innsbruck und am 15. Dezember 1963 im Ahrntal gegen Süden (Europabrücke) fliegend. Im gleichen Gebiet beobachtete 1966 Ko. am 4. und Ko. u. N. am 5. Februar je einen R. Am 26. März sah Ko. nochmals ein Ex. bei Egerdach (östl. Innsbruck). Schließlich beobachtete Ko. 3 R. am 11. Juli (!) 1967 südlich Aldrans.

Sperber, *Accipiter nisus*: Jahresvogel. Von 138 Beobachtungen fallen 17 in die Monate Mai bis September, 121 in die Monate Oktober bis April. Von den 138 Einzelbeobachtungen entfallen 103 auf das Gebiet von Jenbach (Pru.); hier ist das Verhältnis zwischen Sommer- und Winter-Beobachtungen noch ausgeprägter: 95 Winter-Beobachtungen stehen nur 8 aus den Sommermonaten gegenüber. Weißenböck (Schwarz) faßt seine Beobachtungen folgend zusammen: regelmäßig zu beobachten, jedoch nicht häufig; bisher noch kein sicherer Brutnachweis innerhalb des Beobachtungsgebietes.

Habicht, *Accipiter gentilis*: Von dieser Art liegen auffallend wenig Beobachtungen vor. Ko. beobachtete je ein Individuum am 16. Dezember 1962, am 10. und 11. August 1963 sowie am 24. Jänner 1965 jeweils im gleichen Gebiet östlich Innsbruck. Wi. meldet Beobachtungen vom 28. Mai 1967 vom Natterer See sowie vom 2. Juli 1968 vom äußeren Stubaital. Pru. erwähnt folgende Beobachtungen: 1964: 8. März Jenbach „Tiergarten“, 20. September Innauen bei Straß (Einmündung Zillertal; nur wenig östlich der vorigen Beobachtung); 1965: 13. März und 9. Mai Jenbach „Tiergarten“; 1968: 28. April ebenfalls „Tiergarten“.

WALDE schreibt bereits 1936, daß der H. in manchen Gegenden des Landes vielleicht noch als häufiger Sommervogel angesehen werden kann, als Standvogel ist er aber überall selten.

Roter Milan, *Milvus milvus*: Am 5. Mai 1965 sowie am 14. (oder 15.) Mai 1966 beobachtete Pru. bei Jenbach je 1 Ex. dieses äußerst seltenen Durchzüglers.

KÜHTR. gibt in seiner Arbeit drei Beobachtungen aus den Jahren 1932, 1933 und 1934 an; im Raum Kufstein wurde ein R. im Herbst 1912 erlegt (PRENN).

Schwarzer Milan, *Milvus migrans*: 1962: 29. April östl. Innsbruck (N.), einige Tage vorher von Tamerl beobachtet (mündl.); 6., 9. und 12. Mai jeweils 1 Ex. bei Jenbach (Pru.); 1963: 13. April östlich Innsbruck (Ko.), 14. April Jenbach (Pru.); 1964: 12. April östl. Innsbruck (Ko.); 1965: 22. Juni bei Jenbach (Pru.); 1968: 17. April östl. Innsbruck (My.) und 20. April bei Mösern (My.). Besonders hervorzuheben ist hierbei, daß sowohl 1962 wie auch 1963 jeweils im Anschluß an die Innsbrucker Beobachtung eine Meldung aus Jenbach (40 km östlich) folgt. — Nachtrag: Gst. meldet noch folgende Beobachtungen: 17. Februar 1963 Inn/Rosßau, 17. April und 15. Mai 1966 Inzing.

Bemerkenswert ist, daß diesen Beobachtungen nur zwei frühere Beobachtungen gegenüberstehen: 3. Mai 1924 (WALDE) und 16. März 1927 (KÜHTR.) jeweils auch östlich Innsbruck.

Wespenbussard, *Pernis apivorus*: 1957: 6. Juni Ranggerköpfl (Heldt jun. briefl.); 1965: 23. Juli (1 Ex.) und 15. August (2—3 Ex.) Ahrntal (Ko. und N.); 1967: 12. Juli Raitiser Alm (Stubaital, Wi.); Juli und August über Nassereith mehrmals einzelne W. (Bodenstein, mündlich); 1968: 7. Juli 2 Ex. kreisen ca. 200 m oberhalb Außerkreith. Stubaital (Wi.). Die Beobachtungsgebiete Ahrntal, Raitiser Alm und Außerkreith liegen relativ nahe beisammen; es könnte sich in diesem Gebiet ein Brutpaar aufhalten.

Wiesenweihe, *Circus pygargus*: 1. Mai 1962 über Tiergarten östlich Jenbach (Pru.).

WALDE erwähnt von diesem „seltenen Durchzügler“ nur einige wenige Beobachtungen, PRENN (1931) einige aus Kufstein. KÜHTR. erwähnt die Art nicht.

Schlangenadler, *Circaetus gallicus*: Am 10. April 1967 erhielt Psenner die Meldung, daß bei Zirl ein Sch. tot aufgefunden wurde.

Über eine frühere Beobachtung liegt nur ein Bericht Lazarinis vor (Ornith. Jahrb., Bd. 4, 1893, S. 236), wonach Ende Oktober 1892 ein Sch. im Stubaital erlegt worden sein soll.

Fischadler, *Pandion haliaëtus*: 1956: 29. April südl. Stadtrand von Innsbruck (Bergisel, Kü.); 1962: 25. März und 20. April über Inn östlich Innsbruck (Exk.); 1964: 5. Mai Jenbach (Pru.); 1965: 11. April Inn östl. Innsbruck (Ko.); 1966: 20. Februar, bei starkem Föhn über Innsbruck (Wi.), 9. Mai 2 Ex. überfliegen Jenbach von West nach Ost, 17. September: Reith b. Brixlegg (beide Pru.); 1968: 21. Jänner Achensee (Exk.), 26. April: 1 Ex. überfliegt Jenbach von West nach Ost (Pru.).

WALDE berichtet, daß diese Art „alljährlich, meist im April, als Durchzügler zu beobachten“ ist. KÜHTR. erwähnt ebenfalls einzelne Beobachtungen aus den Monaten März, April und Oktober.

Baumfalke, *Falco subbuteo*: Sommervogel; alle Beobachtungen fallen in die Zeit zwischen 26. Mai und 30. September. Nach den einzelnen Daten kann auf etwa 3—4 Brutpaare in der weiteren Umgebung Innsbrucks gerechnet werden. Für den Raum Schwarz gibt Wei. den B. als Brutvogel seit 1966 an. Sicher ein Brutpaar in Raum Nassereith (Bodenstein, mündlich). Beobachtungen liegen sowohl vom Inntalboden (auch öfters über Stadtmitte von Innsbruck) wie auch vom Patscherkofel (ca. 2000 m ü. M.) und vom Rofan (ca. 1800 m ü. M.) vor.

KÜHTR. erwähnt, daß der Baumfalke ausnahmsweise im Gebiet (gemeint ist der Raum östlich Innsbruck) Brutvogel, meist jedoch Durchzügler sei.

Wanderfalke, *Falco peregrinus*: Vereinzelt Brutvogel. So beobachtete Wi. 1 Paar mit 3 juvenilen Ex. am 19. Juli 1968 in einem Gebiet, wo schon lange „Brutverdacht“ bestand. Ebenso gibt Wei. Brut für 1966 an, erwähnt jedoch, daß 1967 keine Beobachtung mehr gelang. Aus Gründen des unbedingt notwendigen Schutzes dieser Art muß auf detaillierte Angaben verzichtet werden.

Rotfußfalke, *Falco vespertinus*: Am 7. April 1956, 24. Mai 1956 (8 Ex.) sowie am 24. März 1958 beobachtete Kü. die Art östlich Innsbruck. My. notierte ein R. ♂ am 26. April 1968 von den Thaurer Feldern. Im gleichen Gebiet beobachtete Walde (handschriftliche Notiz) ebenfalls ein ♂ am 23. April 1949.

„Seltener Durchzügler“ nach WALDE; KÜHTR. erwähnt 22 Beobachtungen aus den Monaten April, Mai und August, September, Oktober.

Turmfalke, *Falco tinnunculus*: Gelangt das ganze Jahr über zur Beobachtung. Brutvogel, wenn auch nicht häufig.

Alpenschneehuhn, *Lagopus mutus*: Jahresvogel

Birkhuhn, *Lyrurus tetrix*: Jahresvogel

Auerhuhn, *Tetrao urogallus*: Jahresvogel

Haselhuhn, *Tetrastes bonasia*: Jahresvogel, aber zweifellos sehr selten.

Steinhuhn, *Alectoris graeca*: wohl nur sehr vereinzelt anzutreffen.

Rebhuhn, *Perdix perdix*: nur sehr vereinzelt anzutreffen.

Wachtel, *Coturnix coturnix*: Ko. beobachtete diese Art in den Monaten Mai, Juni und Juli in der Roßau östlich Innsbruck; sie war dort Brutvogel. (Siehe die folgende Arbeit von H. Kohler). Vom September (Herbstzug?) liegen nur zwei Meldungen von den Thaurer Feldern vor (Ko.). Gst. gibt Beobachtungen ebenfalls von den Monaten Mai, Juni und Juli aus dem Gebiet Natters, Reichenau, Thaur und Inzing an.

Taylor (England, Urlaubsbeobachtungen im Raum Igls und Innsbruck) beobachtete die W. in den Feldern unterhalb Igls, zwischen Igls und Patsch sowie ebenfalls am Inn östlich Innsbruck (Mai, Juni 1964). Vom 2. August 1966 meldet Bodenstein schlagendes ♂ (bei Nassereith).

Die Feststellung WALDES, „sie brütet im ganzen Inntal von Imst bis Kufstein überall, wo ausgedehnte Felder sind“, dürfte für heute wohl nicht mehr Gültigkeit haben.

Fasan, *Phasianus colchicus*: Mehrmals erfolgten von jagdlich interessierter Seite Versuche, F. einzubürgern.

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: Die wenigen vorhandenen Beobachtungen stammen aus dem Gebiet Inzing: 1964: 15. November; 1966: 3. April (alle Gst.), 3. November (My.); 1967: 14. Jänner (Exk.); 1968: 5. Jänner (Gst.).

WALDE bringt vage Angaben darüber, daß die W. da und dort Brutvogel sein soll, bemerkt aber, daß sie heute (1936) nicht mehr unter die regelmäßigen Brutvögel gezählt werden darf. KÜHTR. erwähnt einige Beobachtungen, die aber auch nicht auf Brut schließen lassen.

Tüpfelralle, *Porzana porzana*: Am 25. April 1956 wurde eine T. bei Innsbruck-Mühlau von einer Katze gefangen; am 22. August 1960 wurde dem Landesmuseum eine tote T. von Mieming (Oberinntal, ca. 800 m ü. M.) übergeben.

KÜHTR. spricht bei dieser Art von fallweisen Brutaufenthalten und gibt im übrigen verschiedene Beobachtungen aus dem Raum östlich Innsbruck für die Monate April bis Oktober an. Hierzu ist besonders zu vermerken, daß zur Zeit, da Kühltreiber seine regelmäßigen Beobachtungen machte, im Gebiet der Reichenau und Roßau noch viel ausgedehntere Schilfbestände waren als heute.

Zwergralle, *Porzana pusilla*: Am Morgen des 12. Mai 1965 fiel in der Stadtmitte von Innsbruck (Leopoldstraße) eine Z. ein (Beleg im Landesmuseum).

Die einzige aus der Literatur bekannte Z. wurde nach DT. „wahrscheinlich 1846“ in Ebbs bei Kufstein erlegt.

Teichralle, *Gallinula chlorous*: Im Inzinger Fischteich, in den Tümpeln entlang der Bahn (z. B. bei Terfens) ist die T. sicherlich vereinzelt Brutvogel. Beobachtungen liegen aus den Monaten März, April, Mai, Juli, August und September vor.

Bleßralle, *Fulica atra*: An geeigneten Stellen (siehe Teichralle) auch heute noch vereinzelt Brutvogel; gelangt das ganze Jahr über zur Beobachtung. Am Achensee überwintern bis zu 200 B. (Pru.).

Kiebitz, *Vanellus vanellus*: Häufig am Durchzug einzeln und in größeren Flügen (einmal 400, Gst.) zu beobachten, Häufung der Beobachtungen im März und Dezember.

Sandregenpfeifer, *Charadrius hiaticula*: Die einzige bisher bekannte Beobachtung gelang am 5. August 1967 im Gebiet der Thaurer Felder (My.).

Flußregenpfeifer, *Charadrius dubius*: Gst. erwähnt eine Beobachtung vom 25. Oktober 1964 vom Inn zwischen Innsbruck und Hall, My. eine vom 18. April 1968 aus Inzing.

WALDE, PRENN und KÜHTR. erwähnen von diesem „offensichtlich sehr seltenen Durchzügler“ (WALDE) insgesamt 11 Beobachtungen aus den Monaten April, Mai, August und September.

Kiebitzregenpfeifer, *Pluvialis squatarola*: Am 7. Oktober 1960 wurde im Zillertal ein K. erschöpft gefressen. Andere verlässliche Meldungen liegen nicht vor.

Goldregenpfeifer, *Pluvialis apricaria*: Am 14. Dezember 1963 beobachtete Walde (handschriftliche Aufzeichnung) wie auch N. einen G. am Inn östlich Innsbruck (Schießstand). Am 6. und 8. Dezember 1964 gelang Ko. je eine Beobachtung im selben Gebiet, wobei die vom 8. auch von N. bestätigt werden konnte.

Von dieser Art liegen nur zwei frühere Nachweise vor: PRENN erwähnt den Abschluß eines G. am 23. September 1919 bei Hinterthiersee, KÜHTR. gibt eine Beobachtung vom 2. November 1928 an.

Bekassinne, *Capella gallinago*: Beobachtungen aus dem Raum von Innsbruck und insbesondere von Inzing liegen aus den Monaten Jänner bis April sowie vom 30. Juli bis Dezember vor.

Die Angaben von WALDE decken sich im wesentlichen mit diesen Beobachtungen, doch konnte auch während der letzten Jahre kein Brutnachweis erbracht werden.

Waldschnepfe, *Scolopax rusticola*: Wohl stellenweise Brutvogel, wenngleich uns nur sehr wenig Beobachtungsdaten vorliegen.

Großer Brachvogel, *Numenius arquata*: Gst. sah einen am 15. August 1967 bei Inzing.

WALDE schreibt, daß diese Vögel anscheinend regelmäßig über unser Gebiet ziehen, ohne sich aber bei Tag hier aufzuhalten. KÜHTR. gibt mehrere Daten an, wobei sich die Beobachtungen im August und September häufen.

Regenbrachvogel, *Numenius phaeopus*: Die einzige mir bekannte Beobachtung stammt vom 15. April 1968 von den Thaurer Feldern (My.).

Waldwasserläufer, *Tringa ochropus*: 1955: 21. September östlich Innsbruck; 1958: 11. August bei Nacht über Innsbruck zugleich mit Flußuferläufer (beide Kü.); 1962: 8. Juli Roßau östlich Innsbruck; 1964: 10. April Roßau; 1965: 20. und 28. März

Roßau (alle Ko.), 1. April Sölden Ötztaler Ache, 5. April Ötztal in 1440 m Höhe gehört (beide Angaben Heldt sen.), 27. Juli Thaurer Felder 4 Ex., 4. August ebenda 5 Ex. (beide Ko.); 1967: Juli: 26. ca. 10 Ex. Thaurer Felder (Ko.); September: 11. nachts über Innsbruck-Saggen gemeinsam mit Grünschenkel gehört (Wi.), Dezember: 17. Roßau (Ko.), 1968: April 12. Thaurer Tümpel, 17. 2 Ex. Roßau, Juni: 14. 2 Roßau (alle My.). Nachtrag: Gst. meldet noch folgende Daten: 1965: März: 20. Inn/Roßau, April: 11. Inn/Volders, 19. Inn/Kramsach, November: 21. Natters; 1966: Mai: 1. Thaurer Felder, August: 13. Thaurer Felder 3—4 Ex.; 1967: August: 19. Inzing (3 Ex.), 20. Thaurer Felder 2 Ex., 30. Inzing, September: 7. Inzing.

KÜHTR. hat insgesamt 48 Beobachtungen zwischen März und Oktober und erwähnt, daß der W. in Ausnahmefällen auch brütet.

Bruchwasserläufer, *Tringa glareola*: 1965: 4. August ca. 25 Ex., am 8. nur mehr 6; am 5. September 4 Ex. — alle Thaurer Felder (Ko.); 1966: 26. August Thaurer Felder 30 B.; 1967: 2. April Thaurer Tümpel, 15. April Inzinger Fischteich, 25. April, 17. und 18. Mai Thaurer Tümpel, den ganzen Juli bis zu 20 Ex. Thaurer Felder (Ko., My.), 3. August bei Nassereith (Bodenstein), 11. und 12. August bei Amras (My.), 13. und 15. August 2 Ex. bei Inzing (My., Gst.), 20. August 12 Ex. Thaurer Felder (Gst.), 31. August ebenda (My.), 8. und 9. September noch im gleichen Gebiet Einzelbeobachtungen (My., Gst.).

Auch von dieser Art glaubt KÜHTR., daß sie möglicherweise im Gebiet brütet. Brutnachweis gelang jedoch während der letzten Jahre nie.

Rotschenkel, *Tringa totanus*: 1962: 31. März Roßau (Ko.), 21. (Ko.) und 29. April (N.) Roßau; 5. September 1965 Thaurer Felder (Ko.); 11. August 1967 nachts rufend über Nassereith (Bodenstein, mündlich); 1968: 27. Februar 2 Ex. Thaurer Felder, 27. April Inzinger Fischteich, 30. April Thaurer Felder 3 Ex. (alle My.).

Dunkler Wasserläufer, *Tringa erythropus*: 1965: 25. April Roßau (Gst.), 5. September Thaurer Felder 2 Ex. (Exk.); 1966: 11. Mai Roßau 2 Ex. (Ko.), 27. August Thaurer Felder 3 Ex. (My.).

KÜHTR. erwähnt einige wenige Beobachtungen, die auch in die Monate April, Mai, August und September fallen. In den gleichen Zeitraum fallen einige bei WALDE angegebene Beobachtungen (mit einer Ausnahme 13. November).

Grünschenkel, *Tringa nebularia*: 1965: 5. September Thaurer Felder; 1966: 11. Mai 2 Ex. Roßau (beide Ko.); 1967: 28. April auf Grundwassersee nahe Scharnitz (My.), 11. September nachts über Innsbruck-Saggen zugleich mit Waldwasserläufer gehört (Wi.); 1968: April 27. Inzing (My.), 28. Roßau (Ko.), 30. Thaurer Felder (My.).

Die Beobachtungen KÜHTR. fallen in die Monate Mai, August und September, wobei im September eine deutliche Häufung zu bemerken ist.

Flußuferläufer, *Actitis hypoleucos*: Beobachtungen erfolgten in den Monaten April bis September, sowie zweimal im Dezember (My.). Diese Daten sprechen wohl für Brut, doch konnte eine solche nie nachgewiesen werden.

WALDE bezeichnet den F. als einzigen Brutvogel unter unseren Wasserläufern.

Zwergstrandläufer, *Calidris minuta*: Pru. gelang diese seltene Beobachtung am 2. Oktober 1964 am Inn östlich Jenbach aus ca. 8 m Entfernung.

Aus der Literatur ist mir nur eine einzige Angabe bekannt: 13. Oktober 1889 östlich Innsbruck (WALDE).

Kampfläufer, *Philomachus pugnax*: 1955: 21. April östlich Innsbruck 3 Ex. (Kü.); 1962: 8. März ein totes Ex. vom östlichen Stadtrand Innsbrucks für Landesmuseum erhalten; 1967: 17. September Grundwassersee bei Scharnitz (My.).

WALDE spricht von einem sehr seltenen Durchzügler, der „seit mehr als 40 Jahren“ aus dem Gebiet nicht mehr gemeldet wurde. KÜHTR. berichtet über zwei Beobachtungen in den Jahren 1935 und 1939.

(Schmarotzer-) Raubmöwe, *Stercorarius parasiticus*: Gst. beobachtete am 15. August 1967 bei Inzing eine Raubmöwe.

WALDE erwähnt einige wenige Beobachtungen aus unserem Gebiet.

Silbermöwe, *Larus argentatus*: Am 28. Juli 1963 beobachtete Ko. und am 20. Dezember 1964 N. eine S. am Inn östlich von Innsbruck, wobei es sich bei der letztgenannten Beobachtung um ein immatures Ex. handelt.

WALDE und KÜHTR. erwähnen einige Beobachtungen aus den Monaten Jänner, Februar, März und September bis Dezember.

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: Von allen Möwen wird die Lachmöwe am häufigsten beobachtet. Daten aus dem Unterinntal bis Innsbruck liegen aus allen Monaten vor, weiter nach dem Westen scheint sie viel seltener vorzudringen. Am Achensee fehlt sie sowohl im Sommer wie im Winter.

Dreizehenmöwe, *Rissa tridactyla*: Am 18. Februar 1962 wurde eine D. am Achensee erschöpft aufgefunden (Tage vorher herrschte starker Sturm in Norddeutschland — Flutkatastrophe von Hamburg!). Am 19. März 1963 konnte ein Ex. dieser Art am Inn östlich von Innsbruck beobachtet werden (Ko., N.). Saurw. berichtet (briefl.) noch folgende Daten: 19. März 1932 bei Münster (östl. Jenbach) erlegt; 15. Februar bei Perstisau am Achensee tot gefunden; 10. April 1936 bei Kramsach (Unterinntal) erlegt.

In der Sammlung des Kufsteiner Heimatmuseums befinden sich zwei D.: 5. September 1924 am Inn bei Langkampfen tot aufgefunden und am 31. Oktober 1940 am Inn bei Kirchbühl erlegt (NIEDERWOLFSGRUBER, 1967, PRENN).

Trauerseeschwalbe, *Chlidonias niger*: 1961: 12. Mai Inn östlich von Innsbruck (Ko.); 1962: 26. Mai 8 Ex. am Inn bei Jenbach, 4. Juni 2 Ex., 20. (2), 21. und 23. September jeweils Inn bei Jenbach; 1964: 14. Mai ebenfalls Inn bei Jenbach (alle Angaben Pru.); 1966: 13. September Inn östlich Innsbruck; 1967: am 1. Mai jagen längere Zeit 2 T. über dem Grundwassersee bei Scharnitz; (die T. werden auf der Rückfahrt von der Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie von Ko., My. und N. beobachtet, Hauri meldet die Beobachtung später noch brieflich.) 13. September 2 Ex. am Inn westlich von Innsbruck, 14. September Inn/Sillmündung 10 Ex. (beide Wi.); 17. September ca. 6 Ex. Inn östlich von Innsbruck (Ko.); 1968: 7. Mai 2 T. fliegen bei Jenbach über Inn von West nach Ost (Pru.).

Während KÜHTR. für den September nur eine Beobachtung mit 5 Ex. angibt, fällt während der letzten Jahre die Häufung im September auf (7 Beobachtungen mit 23 Individuen); den 5 Mai-Beobachtungen mit 14 Ind. stehen bei KÜHTR. 7 Beobachtungen mit 78 Ind. gegenüber; als frühestes Datum nennt KÜHTR. den 8. Mai.

Hohltaube, *Columba oenas*: 12. Oktober 1955 östlich Innsbruck, 20. Oktober 1958 Wiesen bei Ampaß (Kü.).

Nach WALDE brütet sie vereinzelt im Gebiet.

Ringeltaube, *Columba palumbus*: Weit verbreiteter Sommervogel, der sich in unserem Gebiet von Mitte März bis Oktober aufhält (Grenzdaten: 15. März bis 17. Oktober). Im Herbst bis zu 200 Ex. beisammen.

Turteltaube, *Streptopelia turtur*: Beobachtungen liegen aus den Monaten April, Mai und Juni vor, wobei im Mai eine deutliche Häufung auffällt. Aus den verschiedenen Daten seien zwei besonders herausgegriffen: 28. April 1968 zirka 30 T. östlich Innsbruck (Ko.), 1. Mai 1968 32 T. bei der Einmündung der Ziller in den Inn (Pru.), das ist ca. 40 km östlich von Innsbruck.

KÜHTR. stellt fest, daß ihm vom Herbstzug keine Daten zur Verfügung stehen. Dieselbe Feststellung ist auch heute zu treffen. — Brutvogel?

Türkentaube, *Streptopelia decaocto*: Jahresvogel in den Städten, wobei die Verbreitung in Tirol sehr unterschiedlich ist und genaue Bestandsaufnahmen wünschenswert wären.

Kuckuck, *Cuculus canorus*: Sommervogel. Von Pru. noch in 1700 bis 1800 m Höhe festgestellt. (WALDE gibt ihn noch aus 2100 m an.)

Schleiereule, *Tyto alba*: 1959: Ende Juli, Anfang August am Thaurer Schloßberg (Perle, mündlich), 28. Oktober Innsbruck/Stadtmitte; 1962: 7. Oktober Innsbruck, 26. November eine Sch. tot von Amras erhalten, 2. Dezember westlicher Stadtrand von Innsbruck (Ta.) ein totes Ex. erhalten; weiters im Dezember tot gefunden Mils b. Solbad Hall, Stans bei Schwaz, Bruck/Zillertal, Kundl (2), Telfs (Wei.).

PRENN schreibt: Der Vogel verirrt sich wohl nur ausnahmsweise zu uns in das Gebirge.

Uhu, *Bubo bubo*: Vereinzelt Brutvogel. Verschiedene Beobachtungen aus dem Raum Innsbruck, wie auch aus anderen Landesteilen. Dem Verf. sind auch einige Brutplätze bekannt.

Sperlingskauz, *Glaucidium passerinum*: Als Brutvogel sicher weiter verbreitet, als bekannt ist. Am Patscherkofel gelang Aichhorn 1966 der Brutnachweis. — Regelmäßiger Wintergast im Schutzgebiet Ahrnberg südlich Innsbruck, wo besonders Gewölle und Beutetiere in Nistkästen gefunden wurden; dort während der Wintermonate mehrmals auch beobachtet (NIEDERWOLFSGRUBER, 1962 b).

Waldkauz, *Strix aluco*: Jahresvogel, besonders der Mittelgebirgslagen (800—900 m ü. M.).

Waldohreule, *Asio otus*: Eher in tieferen Lagen als vorige Art. Vier Brutnachweise aus der Umgebung von Innsbruck.

Rauhfußkauz, *Aegolius funereus*: Frühjahr 1951 ein R. am Imsterberg erlegt worden (mündl.); PSENNER (1960 b) berichtet, daß er den Balzruf des R. 1947 öfters bei Fulpmes (Stubaital) hörte; am 25. Februar 1953 erhielt Ps. Fänge und Federnfragmente eines R. von der Falzthurnalpe bei Pertisau/Achensee. — Von KÜHTREIBER (1960) wurde ein R. im Almwald des Waldrastjöchels (Stubaital) singend angetroffen (15. Mai 1960). 1967 gelang Aichhorn ein Brutnachweis am Patscherkofel.

Ziegenmelker, *Caprimulgus europaeus*: 29. Mai 1962 am Innufer bei Jenbach (Pru.); 1966: 9. August am Weg Mötz/Locherboden tot gefunden (Bodenstein, mündlich); 1967: bei Vomp (Schwaz) rufend (Wei.); Mitte Mai 1968 einen Z. vom Zillertal erhalten (My.).

Es dürfte auch für heute noch stimmen, was WALDE schreibt: „... bei uns wohl nicht so selten, wie vielfach angenommen wird, da sie (= die Nachtschwalbe; Anm. des Verf.) durch ihre eigentümliche Lebensweise leicht der Beobachtung entgeht.“

Mauersegler, *Apus apus*: Sommervogel in den Monaten Mai, Juni und Juli. Später noch einzeln und in Gruppen durchziehend. Häufig auch in großen Höhen (bis über 2500 m) zu beobachten.

Alpensegler, *Apus melba*: Offensichtlich werden nur fallweise durchziehende bzw. während der Sommermonate umherstreifende A. in unserem Gebiet beobachtet. 1957: 30. Mai bei Martinswand (Zirl) von Heldt jun.; 1962: „um den 12. Juli“ im Gebiet des Komperdell (oberhalb Serfaus, nahe Kölner Haus) und bei Ladis einzelne A. gesichtet (briefl. Mitteilung Dr. Hans Mittendorfer, Ebensee); 1962: 27. Mai (10—12 Ex.), 5. und 10. Juni bei Jenbach (Pru.); 1963: 3. April über Jenbach (Pru.); 7. Juli vor Gewitterfront über Schwaz (Wei.), 24. Juli ca. 10 A. im Zillertal (Ginzling, Roßhag; Exk.), 27. und 28. Juli nochmals über Ginzling (Seibl brieflich); 1964: 12. April (3) und 26. April (9) über Jenbach (Pru.); 1965: 4. April etwa 4 A. über Innsbruck-Pradl (Walde handschriftlich), 1. Mai einzelne über Wipptal (südlich Innsbruck, Ahrnberg, Exk.), 12. (1 Ex.) und 26. Mai 4—6 über Jenbach (Pru.); 4. September 12 A. über Mutters (Gst.); 1966: 28. April 5—7 über Jenbach (Pru.), 28. Mai mehrere A. zwischen Hochfinstermünz und Nauders (Exk.); 1967: 14. April ca. 15—20 Ex. über Innsbruck/Stadtmitt (Wi.), am selben Tag 4—6 am östlichen Stadtrand (N.); 1. Mai Stubaital/Telfeser Wiesen (Gst.), 8. September Thaurer Felder (My.), 13. September über Ahrnberg ca. 4 Ex. (Gst.); 1968: 2. April 3 Ex. Raum Mutters (Gst.), 26. April 2 Ex. und 8. Mai 4 Ex. über Jenbach (Pru.), 23. Mai und 4. Juni Raum Mutters (Gst.), 17. Juni nahe Zirl 7 Ex. (My.); 14., 23. (10 Ex.), 25. und 30. (6 Ex.) Juli, 2. (8 Ex.), 9. 20—30 (Ex.), 12. (4 Ex.), 13. (100 Ex.) und 14. (10 Ex.) August jeweils über Mutters (Gst.).

Die Beobachtungen fallen in die Zeit vom 2. April bis 13. September. Die Verteilung über die einzelnen Monate ergibt folgendes Bild: April 8 Beobachtungen, Mai 9, Juni 4, Juli, August und September jeweils 5 Beobachtungen.

Eisvogel, *Alcedo atthis*: Die Beobachtungen aus dem Inntal verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Monate:

Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
4	1	3	2	—	—	4	14	24	14	2	5

Dabei handelt es sich nahezu immer um Einzelbeobachtungen, höchstens jedoch drei im selben Gebiet zugleich.

Ein am 8. September 1962 bei Innsbruck beringter E. wurde am 17. September 1963 bei Mels (Kt. St. Gallen, Schweiz) wiedergefangen.

Bienenfresser, *Merops apiaster*: Im Mai 1941 hielten sich 2 B. bei Kufstein auf; einer von ihnen wurde am 11. Mai geschossen und befindet sich nun im Kufsteiner Heimatmuseum (NIEDERWOLFSGRUBER, 1967). Am 12. Mai 1965 wurden 3 B. bei Erl (nahe Kufstein) beobachtet und angeblich alle drei geschossen (briefl. Mitteilung).

Andere Beobachtungen aus Tirol sind dem Verf. nicht bekannt.

Blauracke, *Coracia garrulus*: 1954: 24. Juni Brandberg/Zillertal (Saurw.); 1955: 21. April östl. Innsbruck (Kü.); 1956: Anfang Juni in Hinterriß beobachtet, 16. September Grins bei Landeck; 1957: 1. Juni bei Kematen am Inn; 1958: 18. Mai bei Inzing „irrtümlich“ erlegt (alle Angaben Saurw. brieflich); 1962: 3. Juni in Navis erlegt worden; 1964: Ende Mai zwischen Igls und Vill beobachtet (mündl. Mitt. an N.); 1967: im Herbst bei Schwaz erlegt worden (Wei.).

Wiedehopf, *Upupa epops*: Regelmäßig in den Monaten April bis September anzutreffen. Brutnachweise liegen aus dem Raum Schwaz (Wei.) sowie von Zirl und Kematen (Kottek) vor. Walde (handschriftlich) notierte eine Brut aus Innsbruck.

Grünspecht, *Picus viridis*: Jahresvogel

Grauspecht, *Picus canus*: Zweifellos viel seltener als vorige Art. Am 18. Dezember 1958 ein Ex. von Kössen erhalten; 20. April 1960 bei Patsch beobachtet (Kü.); 29. März 1965 in 1500 m Höhe bei Sölden (Heldt sen.); am 24. Juni 1965 beobachtet Pru. im Falzthurntal (Achensee) einen G., der Junge in Höhle füttert; 14. Mai 1968 bei Höttinger Alm (oberhalb Innsbruck, Nordkette, My.), 5. August Eingang des Tegestales bei Nassereith (Bodenstein, mündl.).

Großer Buntspecht, *Dendrocopos major*: Jahresvogel

Kleinspecht, *Dendrocopos minor*: Im Mai 1951 ein Paar in einem Garten in Hall, wahrscheinlich brütend (Walde handschriftlich); 15. Jänner 1961 bei Pertisau/Achensee (Exk.); 7. Juli 1963 in Schwaz 4 Junge (Wei.); Juli/August 1965 bei Nassereith; 1966: 4. März 1 ♀ bei Stans nahe Schwaz, 28. Dezember ein ♀ in Schwaz (beide Wei.), 28. Dezember in Inzing (Gst.); für 1967 gibt Wei. Brut für Schwaz und Pill an.

WALDE schreibt, daß diese Art nur sehr selten und ganz vereinzelt vorkommt; er erwähnt auch nur zwei verlässliche Beobachtungen. Wörtlich heißt es weiter: „Mitteilungen über Brutvorkommen fehlen völlig und sind wohl auch nicht zu erwarten.“

Dreizehenspecht, *Picoides tridactylus*: Zweifellos in unseren Bergwäldern viel häufiger, als durch die Beobachtungsdaten zum Ausdruck kommt. 30. Mai 1957 bei der Mutterer Alm (Heldt. jun.); Anfang Juni 1963 am Paß Thurn 1 Paar (My.); am 9. Juni 1966 von N. am Patscherkofel während des Ansitzens bei Sperlingskauz-Nisthöhle beobachtet.

Schwarzspecht, *Dryocopus martius*: Jahresvogel

Wendehals, *Jynx torquilla*: Sommervogel, wobei jedoch auffallenderweise mehr Beobachtungen vom Frühjahr vorliegen als von den Sommermonaten.

Haubenlerche, *Galerida cristata*: 17. Juni 1959 östlicher Stadtrand von Innsbruck in Gärtnerei (N.), 16. Februar 1962 mehrere H. am westlichen Stadtrand.

Heidelerche, *Lullula arborea*: Zieht letzte Dekade März bis Ende Juni sowie im Oktober und November bei uns durch. Brutnachweis fehlt, wenngleich nicht ausgeschlossen.

Feldlerche, *Alauda arvensis*: Jahresvogel

Rauchschwalbe, *Hirundo rustica*: Sommervogel. Von dritter Dekade März bis September, später vereinzelt durchziehend; späteste Beobachtung 26. November 1966

(My.); WALDE gibt noch Dezember-Beobachtungen an. — Am 7. Mai 1968 zogen viele tausend R. durch das Wipptal nach Norden sowie durch das Inntal ostwärts. 53 wurden gefangen und beringt, eine davon am 17. Juli 1968 in Dänemark als Brutvogel kontrolliert.

Mehlschwalbe, *Delichon urbica*: Sommervogel. Von dritter Dekade April bis Anfang Oktober, später nur durchziehend. Brutvogel noch in Hochsölden (Ötztal, 2070 m).

Uferschwalbe, *Riparia riparia*: 1. Juni 1964 zwei oder drei mit Mehlschwalben bei Lans (Taylor, briefl.); 1967: 25. Mai mehrere Ex. am Inn in Innsbruck (Wi.), 10. Juni Tümpel entlang der Bahn bei Terfens (Exk.); 1968: 7. Mai vereinzelt unter vielen Tausenden von durchziehenden Rauchschnalben im Wipptal südlich Innsbruck (Exk.), 23. Mai bei Zirl (My.). — Nachtrag: Gst. meldet noch folgende Daten: 1965: 30. Mai (4), 28. August (4); 1967: 7. September (6), alle Inzing, 9. September 2 Ex. Thaurer Felder, 16. September 20—30 bei Inzing.

Felsenschwalbe, *Ptyonoprogne rupestris*: Sie trifft früher ein als Rauch- und Mehlschwalbe (z. B. 5. März 1966 ca. 20 Ex. über Landeck, N.). Wohl im ganzen Land in geeigneten Biotopen anzutreffen, wobei es sich meist um kleinere Kolonien handelt. Während der letzten Jahre offensichtlich stärkere Ausbreitung. Wei. erwähnt 1966 Brut mehrerer Ex. am Schulhaus in See/Paznaun (auf künstlicher Nisthilfe).

Pirol, *Oriolus oriolus*: 1962: 6. Mai 2 in Auen bei Zillermündung in Inn (Pru.); 1963: 10. Mai Inn westlich von Jenbach (Pru.), 19. und 26. Mai Roßau (Ko.), 10. August bei Natters; 1964: 10. und 12. September bei Natters (alle Gst.); 1965: 2. Mai Inn/Roßau (Gst.), 16., 27. und 30. Mai im gleichen Gebiet (Ko.); 1967: 19. und 26. August sowie 1. September bei Inzing (Gst.).

Kolkrabe, *Corvus corax*: Jahresvogel. Von den hohen Kammlagen bis in das Tal herab ziemlich regelmäßig anzutreffen. Ansammlungen bis 100 Ex. und mehr im Winter.

Rabenkrähe, *Corvus corone*: Jahresvogel

Nebelkrähe, *Corvus cornix*: In den Monaten November bis April vereinzelt unter den Rabenkrähen zu beobachten. Ko. sah außerdem eine am 28. August 1964 in der Roßau und am 5. September 1965 in den Thaurer Feldern.

Saakrähe, *Corvus frugilegus*: In den Monaten November bis März noch seltener zu beobachten als vorige Art.

Dohle, *Coloeus monedula*: Jahresvogel (siehe NIEDERWOLFSGRUBER, 1966 b).

Elster, *Pica pica*: Jahresvogel. Wei. erwähnt dazu: Erst seit 1955 im Raum Schwaz beobachtet. Seither im Zunehmen. Von den verschiedensten Beobachtungsdaten sei eines erwähnt: 16. Juni 1968 in St. Sigmund i. Sellrain (1516 m ü. M., My.).

WALDE spricht (1936) von einem allgemeinen Rückgang dieser Art während der letzten Jahrzehnte. Außerdem wird festgestellt: „... nie über 850 bis 900 m Seehöhe.“

Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes*: Jahresvogel. Brutvogel in der Regel erst über ca. 1000 m. Während der Wintermonate auch in tieferen Tallagen anzutreffen.

Eichelhäher, *Garrulus glandarius*: Jahresvogel. Im Gegensatz zur vorigen Art als Brutvogel von Tallage bis etwa 1300 m.

Alpendohle, *Pyrrhocorax graculus*: Jahresvogel. So verbreitet diese Art auch ist, so sind doch nur vereinzelt Nistplätze bekannt. Besonders im Winter, aber auch während Schlechtwetterperioden im Sommer in großen Schwärmen im Inntal.

Kohlmeise, *Parus major*: Jahresvogel

Blaumeise, *Parus caeruleus*: Jahresvogel, aber nicht so häufig wie vorige Art.

Tannenmeise, *Parus ater*: Jahresvogel

Haubenmeise, *Parus cristatus*: Jahresvogel

Sumpfmehse, *Parus palustris*: Jahresvogel

Weidenmeise, *Parus montanus*: Jahresvogel

Beutelmeise, *Remiz pendulinus*: Gst. beobachtete 3 B. am 13. April 1964 am Inn bei Solbad Hall, Pru. eine einzelne am 9. Oktober 1966 nahe Rotholz.

Andere Beobachtungen sind dem Verf. nicht bekannt.

Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus*: Jahresvogel; beide Rassen werden beobachtet.

Kleiber, *Sitta europaea*: Jahresvogel

Mauerläufer, *Tichodroma muraria*: Jahresvogel. Während der letzten Jahre gelangen eine Reihe von Brutnachweisen. Auffallend ist, daß Steinadlerhorste und Mauerläufer-Nisthöhlen nicht selten in der gleichen Wand festzustellen sind. Nahezu regelmäßig konnte der Verf. beim Aufstieg zu Adlerhorsten Mauerläufer beobachten. — Während der Wintermonate auch in tieferen Tallagen an Felsen und Gebäuden.

Waldbaumläufer, *Certhia familiaris*: Jahresvogel

Gartenbaumläufer, *Certhia brachydactyla*: Jahresvogel, typisch für tiefere Tallagen.

Zaunkönig, *Troglodytes troglodytes*: Jahresvogel

Wasseramsel, *Cinclus cinclus*: Jahresvogel. Weit verbreitet in allen Gebirgsbächen, während der Wintermonate regelmäßig auch am Inn, Pru. gelang Brutnachweis am Inn (Einnündung Zillertal), er beobachtete dort auch mehrmals eben flügge Junge.

Misteldrossel, *Turdus viscivorus*: Sommervogel, besonders in den Wäldern der Mittelgebirgstufe und der unteren Bergwaldzone. Pru. beobachtete die M. am Sonnwendjoch (2200 m). Früheste Beobachtung: 25. Februar 1967 (My.).

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*: Jahresvogel. Bis vor wenigen Jahren nur Wintergast. Seit 1960 häufen sich die Sommerbeobachtungen. 1964 gelang der erste Brutnachweis. Seither Brutten in vielen Orten festgestellt (zwischen Inntalsohle und etwa 950 m). Siehe KOHLER, 1966, BAUER & SPITZENBERGER, 1966, WEISSENBOCK, 1967.

Singdrossel, *Turdus philomelos*: Sommervogel. Brutvogel besonders in den geschlossenen Wäldern der Montan- und Subalpinzone. Erstbeobachtung: 5. März 1968 Innsbruck (My.).

Rotdrossel, *Turdus iliacus*: 30. Oktober 1955 zirka 6 Lanserkopf (Kü.); zwischen 13. und 20. März 1960 zusammen mit Singdrosseln auf Wiesen bei Walchsee (Loeber);

1962: 18. November Auwald westlich von Weer (Ko.), 24. November 3 R. bei Jenbach (Pru.); 1963: 4. April einige bei Mutters (Gst.), 15. Dezember bei Aufstieg zu Ahrnberg oberhalb Bahnstation Unterberg (Walde, N.); 1966: Innufer westlich von Jenbach, 6. November Buchau/Achensee (Pru.), 1967: 27. und 29. März Inzing, bis zu 4 Ex. (Gst.), 1. November (25 Ex. My.) und 4. November (4 Ex. Gst.) bei Inzing; 1968: 1. Jänner Innufer Innsbruck Stadtmitte (My.), 18. März Innufer Jenbach (Pru.), 22. März Innsbruck Stadt (My.).

Diese Beobachtungen fügen sich gut in die von KÜHTR. (1950) ein, von dem ebenfalls Beobachtungen aus den Monaten Oktober (31.!), November, Dezember, Jänner, März und April vorliegen.

Ringdrossel, *Turdus torquatus*: Sommervogel, Brutvogel der oberen Bergwaldzone.

Amsel, *Turdus merula*: Jahresvogel

Steinrötel, *Monticola saxatilis*: 1. Juni 1961 von Abendstein und bald darauf von Kü. bei Zirl.

WALDE schreibt, daß das St. noch „ziemlich regelmäßig, wenn auch in äußerst geringerer Anzahl im Lande“ brütet.

Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe*: Sommervogel, Brutvogel an und über der Waldgrenze. Im Frühjahr (April, Mai) und Herbst (September, Oktober) vereinzelt im Inntal durchziehend.

Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata*: Zwischen 13. und 20. März 1960 von Loeber am Waldsee beobachtet. Aus Innsbruck liegen nur Beobachtungen aus dem Jahre 1968 vor: 16. März bei Thaur, 2. April bei Amras, 11. April neuerlich Thaur (My.); im Juni mehrere Beobachtungen (Ko. und My.) bei Lehmgrube Arzl (Innsbruck).

WALDE bezeichnet das Schw. als sehr selten und erwähnt, daß es fast nur auf dem Herbstzug zu beobachten sei.

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*: Sommervogel, Brutvogel bis etwa 950 m.

Gartenrotschwanz, *Phoenicurus phoenicurus*: Sommervogel, Brutvogel der tieferen Tallagen.

Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochruvo*: Sommervogel, Brutvogel in höheren Lagen bis über 2500 m ü. M. Gerne auch an Schutzhütten.

Nachtigall, *Luscinia megarhynchos*: 15. Mai 1966 bei Schönblick oberhalb Innsbrucks; 1968: 1A. Mai Lehmgrube Arzl (beide Ko.), zwischen 1. und 17. Juni öfters zwischen Unterperfuß und Zirl (My.).

Blaukehlchen — weißsterniges, *Luscinia svecica cyaneola*: 19. April 1965 bei Kramsach (Gst.).

WALDE gibt noch an, daß das B. alljährlich auf dem Durchzug zu beobachten ist. Dies trifft heute wohl nicht mehr zu.

Rotkehlchen, *Erithacus rubecula*: Jahresvogel; auffallend ist, daß in Gebieten, wo Winterbeobachtungen regelmäßig erfolgen, im Sommer kein R. anzutreffen ist. Ob die hier überwinterten identisch mit den hier brütenden sind, wäre durch Beringung festzustellen.

Feldschwirl, *Locustella naevia*: 2. September 1967 bei Inzing (Gst.)

WALDE erwähnt ihn nur aus dem Raum Kufstein.

Rohrschwirl, *Locustella luswinioides*: 19. August 1966 Thaurer Felder (Gst.). — Dem Verf. sind andere Beobachtungsdaten nicht bekannt.

Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus*: 17. Mai 1963 von Ko. auf Feldern östlich von Innsbruck gegen Hall.

Nach WALDE liegen nur ganz wenige Beobachtungen aus dem Raum Innsbruck und Kufstein vor.

Teichrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus*: 24. Juni 1967 Inzing, 8. Juni 1968 Thaurer Felder (My.).

Sumpfrohrsänger, *Acrocephalus palustris*: Sommervogel, Brutvogel im Inntal, seltener in Mittelgebirgslagen.

Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus*: Beobachtungen liegen aus dem Raum Innsbruck, von Inzing sowie von Nassereith (Gst., My., Bodenstein) von den Monaten April, August, September und vom 3. Oktober vor.

Seggenrohrsänger, *Acrocephalus paludicola*: Die einzige Beobachtung aus den letzten Jahren stammt von Gst.: 2. September 1967 Inzing.

Für alle Rohrsänger stellt schon WALDE fest, daß ihr Lebensraum immer weiter eingengt wird und sie kaum mehr irgendwo brüten. Dies gilt heute in weit verstärktem Maße (siehe auch den folgenden Beitrag von H. KOHLER).

Gelbspötter, *Hippolais icterina*: 3. Mai 1964 bei Amras; 15. Mai 1966 bei Mutters; 19. Mai Natters; 23. Mai Mutters (2 Ex.); 11. Mai 1968 Innsbruck-Mühlau; 14., 21. und 31. Mai Innsbruck-Hötting (alle Gst.).

WALDE gibt ihn noch als gelegentlichen Brutvogel an. Aus neuerer Zeit kein Brutnachweis.

Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla*: Sommervogel, bis zirka 1000 m ü. M. verbreitet.

Gartengrasmücke, *Sylvia borin*: Sommervogel, ebenfalls bis zirka 1000 m ü. M.

Dorngrasmücke, *Sylvia communis*: Sommervogel, jedoch wesentlich seltener als beide vorigen Arten; höchstens bis 800 m ü. M. (Ko.), Pru. beobachtete in Buchau am Achensee (930 m ü. M.) flüggen Jungvogel, der gefüttert wird.

Klappergrasmücke, *Sylvia curruca*: Sommervogel höherer Lagen, es liegen jedoch auffallend wenig Beobachtungsdaten vor.

Zilpzalp, *Phylloscopus collybita*: Sommervogel; ab Mitte März bei uns. Vom November 1965 bis März 1966 konnte Gst. im Schilf beim Inzinger Fischteich regelmäßig einen Z. beobachten.

Fitis, *Phylloscopus trochilus*: Sommervogel.

Waldlaubsänger, *Phylloscopus sibilatrix*: Sommervogel.

Berglaubsänger, *Phylloscopus bonelli*: Sommervogel.

Wintergoldhähnchen, *Regulus regulus*: Jahresvogel.

Sommergoldhähnchen, *Regulus ignicapillus*: hauptsächlich nur am Durchzug, laut Gst. jedoch auch Brutvogel.

Grauschnäpper, *Muscicapa striata*: Sommervogel, aber nicht sehr häufig.

Trauerschnäpper, *Ficedula hypoleuca*: Regelmäßig im April und auch noch im Mai sowie August und September durchziehend. Vereinzelt neuerdings auch Brutvogel (z. B. von Finkernagel im Brandenberg und von Pru. in Jenbach nachgewiesen, C. König, Leiter der Staatl. Vogelschutzwarte für Baden-Württemberg, gibt „Brutverdacht“ am Plansee an); siehe NIEDERWOLFSGRUBER 1966 c. — Aichhorn entdeckte im Juli 1968 Brut in der Leutasch.

Zwergschnäpper, *Ficedula parva*: C. König (briefl.) beobachtete ihn am 17. Mai 1965 am Plansee; Brutverdacht.

PRENN gibt ihn als Brutvogel aus dem Raum Kufstein an.

Heckenbraunelle, *Prunella modularis*: Sommervogel, vereinzelt auch überwintend.

Alpenbraunelle, *Prunella collaris*: Jahresvogel; Brutvogel der höheren Lagen, in tieferen Lagen während der Wintermonate anzutreffen.

Brachpieper, *Anthus campestris*: Gst. beobachtete diese Art am 14. September 1966 bei Natters (4 Ex.), 31. August 1967 ebenfalls dort 6 Ex., am 2. September zwischen Inzing und Zirl 16 Ex., am 5. September wiederum Natters (8 Ex.) sowie am 16. September nochmals bei Inzing.

Baumpieper, *Anthus trivialis*: Sommervogel; singend bis 950 m ü. M. festgestellt (Ko.); Grisse mann (mündl.) meldet Brut aus zirka 1200 m ü. M. aus dem Pitztal (1967).

Wasserpieper, *Anthus spinoletta*: Jahresvogel, im Sommer Charaktervogel der Almmatten, im Winter häufig am Inn.

Bachstelze, *Motacilla alba*: Jahresvogel. Pru. erwähnt jedoch keine Beobachtungen vor dem 8. März.

Gebirgsstelze, *Motacilla cinerea*: Jahresvogel, als Brutvogel auch in tiefen Tal-lagen. Von dieser Art erwähnt Pru. ausdrücklich Winterbeobachtungen vom Oktober bis Anfang April.

Schafstelze, *Motacilla flava*: Zieht hauptsächlich im April (eine Beobachtung am 24. März, Gst.) und noch im Mai durch sowie im September (eine Beobachtung 28. August sowie 1. Oktober, Gst.).

Aschköpfige Schafstelze, *Motacilla flava cinereocapilla*: Gst. beobachtete am 19. Mai 1966 bei Natters zirka 60 Ex., am 30. Mai des gleichen Jahres zwischen Innsbruck und Hall (Zollfreizone) 4 Ex., davon ein ♀ mit Futter im Schnabel.

Nordische Schafstelze, *Motacilla flava thunbergi*: 4. April 1968 bei Inzing (Gst.).

Seidenschwanz, *Bombicilla garrulus*: Gelegentlich Wintergast (siehe den Beitrag in dieser Zeitschrift 1, Seite 80—81). 1968: 2. Jänner Imst (Grisse mann), Innsbruck zirka 20 Ex. (N.); später mehrmals noch aus dem Raum Innsbruck—Solbad Hall gemeldet worden.

Raubwürger, *Lanius excubitor*: 1961: 18. und 23. Februar jeweils an gleicher Stelle östlich von Innsbruck (N.); 1962: 20. März einen R. von Hall für Landesmuseum erhalten; 1964: 24., 25. und 31. März bei Natters, 25. Oktober Roßau östl. Innsbruck (alle Gst.); 6. Dezember Roßau (Ko.); 1965: 3. Oktober Roßau (Ko.); 1966: 2. Oktober Inzing (Gst.); 1. Dezember Thaurer Felder (My.); 1967: 23. September bei Natters (Gst.); 1. Oktober bei Pill (Schwaz, Exk.); 5. Oktober Natters; 4. November Inzing (Gst.); 11. November bei Thaur (My.); 1968: 15. Jänner westlicher Stadtrand von Innsbruck (Wi.).

Schwarzstirnwürger, *Lanius minor*: Von Pru. am 12. April 1968 am Inn westlich von Jenbach beobachtet. Walde gibt noch (handschriftlich) eine Beobachtung vom 11. Mai 1941 (Amraser Felder) an.

DT und PRENN erwähnen nur drei Beobachtungen aus Tirol; BERNHAUER (1962) sah einen Schw. am 23. August 1957 bei Trins/Gschnitztal.

Rotkopfwürger, *Lanius senator*: Am 28. und 30. April 1968 von My. bei den Thaurer Feldern beobachtet.

Sicherlich gleich selten wie vorige Art; WALDE und PRENN geben wiederum nur drei Beobachtungen insgesamt an.

Neuntöter, *Lanius collurio*: Sommervogel.

Star, *Sturnus vulgaris*: Jahresvogel, wobei besonders im Spätwinter (Februar, Anfang März) große Schwärme auffallen.

Kernbeißer, *Coccothraustes coccothraustes*: 1962: 4. November Roßau östlich von Innsbruck; 1964: 18. November, 26. Dezember; 1965: 13. Jänner — jeweils Innsbruck-St. Nikolaus (Ko.); 1966: 18. November Axams, 2. Dezember Innsbruck-Mühlau, 6. Dezember, Innsbruck (alle My.), 18. Dezember Umbrückler Alm (Innsbruck, 1100 m ü. M.), 27. Dezember Innsbruck-St. Nikolaus (Ko.); 1967: 21. März Innsbruck-Hofgarten (My.). Pruschina erwähnt mehrere Winterbeobachtungen am Futterhäuschen (Jenbach) und ausdrücklich „keine Sommerbeobachtung“. Wei. sah ein Paar am 2. April 1967 in Schwaz und erwähnt auch „bisher keine Sommerbeobachtung und kein Brutnachweis“.

Nach DT soll der K. ziemlich häufig brüten; schon WALDE bezweifelte diese Angabe, die auch bis heute nicht bestätigt werden konnte.

Grünling, *Carduelis chloris*: Jahresvogel

Stieglitz, *Carduelis carduelis*: Jahresvogel

Zeisig, *Carduelis spinus*: Jahresvogel

Hänfling, *Carduelis cannabina*: Sommervogel; häufiger am Zug zu beobachten als während der Sommermonate.

Birkenzeisig, *Carduelis flamma*: Sommervogel; Brutvogel der oberen Bergwälder. Im Februar/März und November auch in tiefen Tallagen (Umgebung Innsbruck) zu beobachten.

Zitronenzeisig, *Carduelis citrinella*: Jahresvogel; im Winter in tieferen Lagen umherstreifend.

Girlitz, *Serinus serinus*: Sommervogel

Gimpel, *Pyrrhula pyrrhula*: Jahresvogel

Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostrata*: Jahresvogel

Kiefernkreuzschnabel, *Loxia pytyopsittacus*: Von Bodenstein wurde am 28. Juli 1968 bei Nassereith ein K. unter Fichtenkreuzschnäbeln beobachtet.

Buchfink, *Fringilla coelebs*: Jahresvogel

Bergfink, *Fringilla montifringilla*: Regelmäßig zwischen Oktober und März zu beobachten.

Goldammer, *Emberiza citrinella*: Jahresvogel

Graumammer, *Emberiza calandra*: Sommervogel

WALDE bezeichnet die G. noch als sehr seltenen Gast, wobei Brut überhaupt nicht bekannt war. KÜHTREIBER (1947) gelang der Brutnachweis im Gebiet der Thaurer Felder; von dort liegen auch heute die meisten Beobachtungen vor. Siehe auch CORTI, 1959.

Zaunammer, *Emberiza cirius*: Im Journ. für Ornithologie berichtet GOODWIN (1965), daß er bei einem Urlaubsaufenthalt in Tirol bei Leiblbing (Oberinntal) eine Z. beobachtete. Diese Notiz übernahm ich für einen kurzen Bericht (NIEDERWOLFSGRUBER, 1966 c) und stellte dabei fest, daß es sich um einen Erstnachweis für Tirol handelte. WALDE erwähnte die Art nicht, aus anderen Publikationen war mir ein Nachweis dieser Art ebenfalls nicht bekannt.

Nun stieß ich bei der Abfassung dieser Arbeit bei den schon mehrmals zitierten handschriftlichen Aufzeichnungen Walde auf die Notiz: 10. März 1952 in einem Flug von 20 Vögeln, die ich zunächst alle für Goldammern hielt, erwiesen sich drei Stück, die ich genau beobachten konnte, als Zaunammern. — Somit gelang also Walde der Erstnachweis dieser Art für Tirol.

Von Bodenstein wurde eine Z. am 9. August 1966 bei Mötz (Locherboden) beobachtet.

Ortolan, *Emberiza hortulana*: Sommervogel

WALDE waren bei Abfassung seines Tiroler Vogelbuches Angaben über diese Art aus alter und neuer Zeit nicht bekannt. Es schien ihm daher angebracht, „diese Art nicht in die Nordtiroler Faunenliste aufzunehmen“ (Seite 219). Aber schon bald nach Erscheinen seiner Arbeit notierte Walde: Prensah sah im Juli 1936 ein Pärchen hortulana beim Pfandlhof im Kaisertal. Brütend? — Im Sommer 1947 gelang KÜHTREIBER (1947) der Brutnachweis im Gebiet der Thaurer Felder östlich von Innsbruck.

Zippammer, *Emberiza cia*: 10. Jänner 1960 bei Zirl (nahe Weinberg), Exk.; im selben Gebiet auch eine spätere Sommerbeobachtung (mündliche Mitteilung, leider genaues Datum nicht bekannt); Gst. beobachtete am 20. Juli 1963 eine Z. bei der Martinswand, am 2. Juli 1967 am gleichen Ort ein ♂ sowie nahe dem Zirlener Weinberg ein ♂ mit flüggem Jungvogel. Am 26. Mai 1968 beobachtete My. bei Zirl ein singendes Ex. — Die Z. dürfte in diesem Gebiet also sicherlich als Brutvogel zu bezeichnen sein.

DI bezeichnet die Z. als Sommervogel für unser Gebiet; WALDE bezweifelte diese Angabe, da keinerlei nähere Angaben bekannt waren. Aber schon bald notierte Walde (handschriftliche Aufzeichnung): 1938 drei Stück Höttinger Bühel (Innsbruck), 24. April ein Stück beim Meilbrunnen (nahe den oben genannten Beobachtungen bei

Zirl). Am 21. Juli 1940 sah Walde schließlich ein Paar bei Fendels (WALDE, 1940). CORTI (1959 a) erwähnt die Art von Zams/Landeck. Im selben Gebiet sah sie WÜST (1967) am 29. Mai 1966.

Rohammer, *Emberiza schoeniclus*: Sommervogel, wengleich vom Frühjahrs- und Herbstdurchzug weit mehr Beobachtungsdaten vorliegen. Früheste Beobachtung: 27. Februar 1966 (Gst.) Inn östlich von Innsbruck, späteste Beobachtung 7. November 1965 Inzing (Gst.). Mai-, Juli- und August-Daten fehlen.

Haussperling, *Passer domesticus*: Jahresvogel

Italiensperling, *Passer (domesticus) italiae*: Am 3. August 1966 in Nassereith von Bodenstein beobachtet. Über Beobachtungen dieser Art hat, soweit dem Verf. bekannt, bisher nur WETTSTEIN (1959) berichtet, der I. in Trins/Gschnitztal beobachtete.

Feldsperling, *Passer montanus*: Jahresvogel

Schneefink, *Montifringilla nivalis*: Jahresvogel über der Waldgrenze

Benützte und weitere Literatur

- Bauer, Kurt & Spitzenberger, F.: Weitere Brutplätze der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in Nordtirol. — In: Egretta, 9, Seite 63—64, Wien 1966
- Bernhauer, Wolfgang: Schwarzstirnwürger in Tirol. — In: Egretta, 5, Seite 24—25, Wien 1962
- Corti, Ulrich A.: Aufgaben und Probleme der ornithologischen Erforschung Nordtirols. — In: Schlern-Schriften 188, Kufsteiner Buch IV, Seite 171—178, Innsbruck 1958
- Ornithologische Notizen aus den österreichischen Alpenländern. — In: Egretta, 2, Seite 21—25, Wien 1959 (1959 a)
- Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone. Chur, Bischofsberger & Co., 1959 (1959 b)
- Dalla Torre, Karl W. & Anzinger, Franz: Die Vögel von Tirol und Vorarlberg. — In: Die Schwalbe, 20 und 21, Wien 1896 und 1897
- Goodwin, Derek: Zaanammer (*Emberiza cirulus*) bei Leiblfing (Österreich). — In: J. Orn., 106, Seite 111, Berlin 1965
- Kohler, Helmut: Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) Brutvogel in Nordtirol. — In: monticola, 1, Seite 9—10, Innsbruck 1966
- Kühtreiber, Josef: Standorte der Gartenammer (*Emberiza hortulana* L.) und der Grauanammer (*Emberiza calandra* L.) in Nordtirol. — In: Natur und Land, 33/34, Seite 183, Wien 1947
- Ornithologische Winterbeobachtungen um Innsbruck. In: Tiroler Heimatblätter, 25, Seite 173—180, Innsbruck 1950
- Studien zum Vogelzug bei Innsbruck. — In: Veröff. Museum Ferdinandeum, 32/33, Seite 59—94, Innsbruck 1953
- Beobachtung eines Rauhfußkauzes. — In: Pyramide, 8, Seite 90, Innsbruck 1960
- Löhl, Hans: Zur Höhenverbreitung einiger Vögel in den Alpen. — In: J. Orn., 104, Seite 62—68, Berlin 1963
- Mohr, Richard: Ornithologische Beobachtungen im Ötztal/Tirol. — In: Egretta, 6, Seite 32—38, Wien 1963

- Niederwolfsgruber, Franz: Die Beobachtungsstation der Tiroler Vogelwarte auf dem Ahrnberg bei Innsbruck. — In: Tiroler Heimatblätter, 37, Seite 33—38, Innsbruck 1962 (1962 a)
- Vom Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum* (L.)) im Schutzgebiet Ahrnberg/Tirol. — In: Pyramide, 10, Seite 109—114, Innsbruck 1962 (1962 b)
 - Vom Steinadler (*Aquila chrysaetos*) in Tirol. — In: Z. Jagdwiss., 10, Seite 54—61, Hamburg 1964
 - Der Steinadler (*Aquila chrysaetos*) in Österreich. — In: Der Falkner, 15, Seite 16—21, Wien 1965 (1965 a)
 - Zur Wirbeltierfauna des Achenseegebietes — einst und jetzt. — In: Schlern-Schriften 241, „Achtaler Heimatbuch“, Seite 120—135, Innsbruck 1965 (1965 b)
 - Über Bestand und Bedrohung des Steinadlers, *Aquila chrysaetos*, in den Alpen. — In: monticola, 1, Seite 33—36, Innsbruck 1966 (1966 a)
 - Die Verbreitung der Dohle (*Coloeus monedula*) in Tirol. — In: monticola, 1, Seite 13—15, Innsbruck 1966 (1966 b)
 - Zaunammer (*Emberiza cirius*) und Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*) — neu als Brutvögel für Tirol. — In: monticola, 1, Seite 16, Innsbruck 1966 (1966 c)
 - Die Vogelsammlung des Kufsteiner Heimatmuseums. — In: Tiroler Heimatblätter, 42, Seite 134—139, Innsbruck 1967
 - Vom Steinadler, dem König der Lüfte. — In: Natur und Land, 54, Seite 125—128, Wien 1968
- Prenn, Friedrich: Ornithologisches aus der Gegend von Kufstein. — In: Veröff. Museum Ferdinandeum, 11, Seite 13—37, Innsbruck 1931
- Vogelleben in und um Kufstein. — In: Schlern-Schriften 156, „Kufsteiner Buch I“, Seite 277—304, Innsbruck 1957
- Psenner, Hans: Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen aus Nordtirol. — In: Egretta, 3, Seite 9—13, Wien 1960 (1960 a)
- Weitere Beobachtungen des Rauhfuß- sowie des Sperlingskauzes in Tirol. — In: Pyramide, 8, Seite 122, Innsbruck 1960 (1960 b)
- Walde, Kurt & Neugebauer, Hugo: Tiroler Vogelbuch. 248 Seiten, Innsbruck, Mar. Vereinsbuchhandlung, 1936
- Walde, Kurt: Die Zippammer (*Emberiza cia* L.), als Brutvogel neu für Tirol-Vorarlberg. — In: Orn. Monatsber., 48, Seite 152—153, Berlin 1940
- Weissenböck, Oswald: Zum Brutvorkommen der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in Tirol. — In: monticola, 1, Seite 83—84, Innsbruck 1967
- Wettstein, Otto: *Passer domesticus italiae* in Nordtirol. — In: Egretta, 2, Seite 13—14, Wien 1959
- Wüst, Walter: Dunkler Sturmtaucher, *Puffinus griseus* (Gmelin), als Irrgast im deutschen Binnenland. — In: Anz. Orn. Ges. Bayern, 6, Seite 183—185, München 1961
- Die Exkursionen des 2. internationalen Alpenornithologen-Treffens (29. und 30. Mai 1966) im Engadin nebst Beobachtungen auf meiner An- und Heimreise. — In: monticola, 1, Seite 38—42, Innsbruck 1967

Anschrift des Verfassers:

Dr. Franz Niederwolfsgruber
A-6020 Innsbruck, Museumstraße 15

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1966-1968

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Niederwolfsgruber Franz

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen aus Nordtirol. 169-196](#)